



BOS DEUTSCHLAND
JAHRESBERICHT 2022

EINE VISION FÜR DIE ZUKUNFT

Wir sind überzeugt, dass jetzt wir alle Verantwortung übernehmen müssen für das Überleben der Orang-Utans und des indonesischen Regenwaldes. Gemeinsam kämpfen wir dafür, dass die Orang-Utan-Population wächst, der Regenwald auf Borneo in seiner Artenvielfalt erhalten bleibt und Mensch und Klima davon profitieren.

ORANG-UTAN-SCHUTZ

Wir retten Orang-Utans weltweit aus illegaler Gefangenschaft und Notsituationen. In unseren zwei Rettungszentren auf Borneo rehabilitieren wir befreite und verwaiste Orang-Utans und wildern diese in sichere Schutzgebiete aus. Orang-Utans, die nicht mehr ausgewildert werden können, ermöglichen wir ein artgerechtes und würdiges Leben. Dabei arbeiten wir eng mit der indonesischen BOS Foundation und einem internationalen Netzwerk von Partnerorganisationen zusammen.

WALDSCHUTZ

Wir erhalten und vergrößern in Multi-Akteurs-Partnerschaften den Lebensraum für Orang-Utans auf Borneo. Zusammen mit der lokalen Bevölkerung setzen wir Projekte zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung um und forsten zerstörte Wälder wieder auf.

FORSCHUNG

Gemeinsam mit internationalen Wissenschaftlern generieren wir wertvolles Wissen zum Verhalten von Orang-Utans, zum Artenhalt und zur Klimarelevanz insbesondere von Torfmoorwäldern.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unsere Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sensibilisiert und schafft Verantwortungsbewusstsein für die Notsituation der Orang-Utans und die Zerstörung des Regenwaldes. Wir zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf und generieren eine wachsende Unterstützerbasis.

POLITISCHE ARBEIT

Wir verstehen uns als Lobby für die Orang-Utans. Im Dialog mit Entscheidungsträgern beraten wir und schaffen Handlungsdruck für Klima-, Wald- und Artenschutz.

WERTE

Wir setzen unsere Ressourcen wirkungsvoll und fokussiert für die Erreichung unserer Ziele ein. Transparenz, Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Integrität sind die Werte, denen wir uns verpflichten. Die uns anvertrauten Spenden verwenden wir sparsam und verantwortungsvoll.





INHALT

	Vorwort von Leonhard Graf Rothkirch	5
	Zahlen & Fakten	6
1	Orang-Utan-Schutz ist Artenschutz	7
	Geschichten, die uns in Erinnerung bleiben	9
2	Orang-Utan-Schutz ist Regenwaldschutz	16
	Mawas-Moore mit Mehrwert	18
	Licen macht sich für Mawas stark	19
	Forschungsstation Tuanan flott gemacht	19
	Aus Plantagen wird wieder Regenwald	21
3	Orang-Utan-Schutz nicht ohne Gemeindearbeit	23
	Wir stärken Mensch und Natur	24
	Aufforstung, Moorschutz und Gemeindeentwicklung in Mawas	25
	Torfmoorschutz hilft Gemeinden	27
	Schon bei den Kindern durch Umweltbildung Nähe zur Natur schaffen	29
	Mensch-Wildtier-Konflikte in der Landwirtschaft verringern	30
4	Orang-Utan-Schutz in Deutschland.....	32
	BOS Deutschland setzt sich ein	33
	Inspirierende Mitgliederversammlung	33
	Den Orang-Utans eine Stimme geben – BOS engagiert sich im „Forum Nachhaltiges Palmöl“	34
	Ausstellung im Nationalpark Hainich	35
	Ein Kinderhörspiel für BOS	35
	Unsere Orang-Utans wurden Influencer	35
	Unsere Orang-Utans auf allen Kanälen	36
	BOS in Presse und Medien	39
	Orang-Utan-Schutz als Ehrensache	40
	Spendenaktion für die Orang-Utans	41
	Partnerschaft und Initiative	42

..... Weiter auf folgender Seite >



INHALT

5	Orang-Utan-Schutz weltweit	44
	Weltweit vernetzt	45
	Endlich wieder an einem Tisch	45
	Wir trauern um Tony Gilding	46
	Teilnahme an Primatenkonferenz	46
	Politikerinnen und Politiker zu Gast bei BOS	46
	Der Horror-Zoo von Bangkok	47
	Gegen den Wildtierhandel und seine Opfer	47
	Unsere Projektgebiete in Indonesien	48
	Impressum	49

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON BOS DEUTSCHLAND

ORANG-UTANS. Orang-Utans ist das erste Wort dieses Jahresberichts 2022, dem Jahr, in welchem der über die Ukraine hereingebrochene Krieg begann. Dieser Krieg, die nach wie vor in Syrien und anderen Teilen der Welt herrschenden kriegerischen Auseinandersetzungen, die dramatischen Flüchtlingsschicksale, all diese uns bewegendem Ereignisse bedeuten nicht, dass die mit der Vernichtung des Regenwalds einhergehende Ausrottung der Orang-Utans weniger geworden wäre.

Unserer Aufgabe auch in 2022 war und ist es, auf die Bedrohung der Orang-Utans aufmerksam zu machen und die Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten. Wir retten Orang-Utans, wir pflegen sie in unseren Stationen und schulen sie für die Auswilderung, wir wildern sie aus, wir treffen mit Hilfe der dortigen Bewohner zahlreiche Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung des Regenwalds, wir bilden aus, wir arbeiten an Forschungsprojekten. Was wir zusammen mit unseren Partnern getan haben, entnehmen Sie bitte den folgenden Berichten. Viele in den Wäldern auf Borneo und auch hier bei uns haben in diesem schweren Jahr 2022 dazu beigetragen. All denen, die uns geholfen haben, also auch Ihnen (!), die Sie diesen Bericht in den Händen halten, möchte ich sehr danken.

Es gibt viele Möglichkeiten, zu helfen. Mein besonderer Dank gilt den Menschen, die diesen Bericht nicht mehr lesen können, und die uns in ihren letztwilligen Verfügungen großzügig bedacht haben! Es bewegt mich sehr, wenn ich Testamente zu lesen bekomme, in denen BOS für die Orang-Utans ein Vermächtnis erhält oder als Erbe eingesetzt wird. Ich habe große Hochachtung vor diesen Menschen, die sogar nach ihrem eigenen Leben verantwortungsvolle Hilfe leisten. Sie bekunden ihrer Nachwelt, dass die Unterstützung der Orang-Utans notwendig ist, im wahrsten Sinne des Wortes Notwendig.

Auch wir von BOS Deutschland sind uns auch im Jahre 2022 und über die Zeit darüber hinaus unserer besonderen Verantwortung bewusst: BOS, Borneo Orangutan Survival, steht für das Überleben der ORANG-UTANS.

In diesem Sinne

Leonhard Graf Rothkirch

Leonhard Graf Rothkirch
Vorsitzender BOS Deutschland e. V.



„Unserer Aufgabe auch in 2022 war und ist es, auf die Bedrohung der Orang-Utans aufmerksam zu machen und die Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten.“

ZAHLEN & FAKTEN



461.000

Hektar Regenwald unter
unserem Schutz



404

Orang-Utans wurden Ende 2022
in den BOS-Rettungszentren
betreut

60

Millionen Menschen
deutschlandweit
erreicht



27

Orang-Utan-Babys
wurden seit 2012 im
Wald geboren



500

Orang-Utans wurden seit
2012 ausgewildert



83

Hektar Regenwald
aufgeforstet



23

Orang-Utan-Rettungen
und -Umsiedlungen
im Jahr 2022

32

Dörfer werden von BOS
unterstützt





1

ORANG-UTAN-
SCHUTZ IST
ARTENSCHUTZ

Im Jahr 2022 hat BOS einen echten Meilenstein erreicht. Nach zehn Jahren, in denen wir gerettete und rehabilitierte Orang-Utans in geschützte Regenwälder auswildern, konnten wir nun dem 500. Waldmenschen die Freiheit schenken. Und das trotz gewaltiger Einschränkungen, die uns Corona drei Jahre lang aufgezwungen hat.

Wir sind uns im Klaren darüber, dass wir mit unserer Arbeit zum Schutz der akut vom Aussterben bedrohten Orang-Utans vor allem Problemlöser sind. Von Problemen in Folge der jahrzehntelangen Zerstörung von Regenwäldern, der brutalen Tötung von Tieren bis zur Ausrottung von Arten und des mafiösen Wildtierhandels.

Doch wir gehen die Probleme und die Ursachen an, vernetzen uns immer mehr auch auf politischer Ebene. Und der Erfolg gibt uns Recht und motiviert uns täglich, unsere Arbeit fortzusetzen. So sind es nicht nur die geretteten, rehabilitierten und ausgewilderten Orang-Utans, die wir auf unserer Erfolgsseite aufführen können. Orang-Utan-Schutz geht nicht ohne Habitat-schutz. Und so schützen wir tausende weitere Tier- und Pflanzenarten, die den Lebensraum mit den Orang-Utans teilen.



Wir haben Inseln der Biodiversität erschaffen, in denen viele bedrohte Arten Schutz und Lebensraum gefunden haben. Und wir arbeiten daran, dass diese Inseln immer größer werden.

BOS rettet in Zusammenarbeit mit dem indonesischen Umwelt- und Forstministerium und den lokalen Naturschutzbehörden (BKSDA) illegal gefangen gehaltene und verwaiste Orang-Utans. In den BOS-Schutzzentren Nyaru Menteng (Zentral-Kalimantan) und Samboja Lestari (Ost-Kalimantan) werden die geretteten Primaten versorgt und lernen in entsprechenden Alters- und Leistungsgruppen, was ein wilder Orang-Utan können muss. In der Natur hätten die Orang-Utan-Kinder dies in etwa acht Jahren bei ihrer Mutter gelernt.

Rehabilitierte Orang-Utans wildern wir in geschützte Regenwaldgebiete aus, in denen sie neue Populationen gründen.

Ende 2022 lebten in den BOS-Schutzzentren 404 Orang-Utans: 277 in Nyaru Menteng (Zentral-Kalimantan), 127 in Samboja Lestari (Ost-Kalimantan). 23 Orang-Utans haben wir 2022 gerettet, davon konnten fünf Tiere direkt in sichere Regenwaldgebiete umgesiedelt werden.

Sieben rehabilitierte Orang-Utans konnten wir 2022 in unseren Schutzwäldern auswildern. Außerdem kümmern wir uns um 69 Malaienbären, die in Samboja Lestari in großzügigen Freigehegen leben.





Nach mehr als 24 Stunden aufregender Anreise erklimmt Sebangau als Erste einen Baum im Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya

GESCHICHTEN, DIE UNS IN ERINNERUNG BLEIBEN ...

WIR ERREICHEN EINEN MEILENSTEIN: 500 MAL FREIHEIT!

Auch wenn wir 2022 nur sieben Orang-Utans auswildern konnten, so haben wir doch sehr viel erreicht. Denn wir haben seit 2012 – also in den zehn Jahren, in denen wir in Regenwälder mit BOS-Konzession auswildern – 500 von uns geretteten und rehabilitierten Orang-Utans die Freiheit in einem geschützten Regenwald schenken können.

Im Mai konnten die Weibchen Itang und Sebangau und die Männchen Dius und Jazzboy im Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya nach einer aufregenden Anreise ihr Leben als wilde Orang-Utans beginnen.

Eine aufregende Auswilderung →



Im November machten sich Lima als 498., Gonzales als 499. und schließlich Ben als 500. von BOS rehabilitierter Orang-Utan in die Freiheit des Nationalparks Bukit Baka Bukit Raya auf. Mit 500 ausgewilderten Orang-Utans haben wir einen echten Meilenstein für den Artenschutz erreicht. Auch wenn unser Weg damit noch lange nicht beendet ist, da noch viele weitere gerettete Orang-Utans auf ihre Freiheit warten.

Bens Mutter Nanga haben wir 2006 aus dem Vergnügungspark Safari World in Bangkok, Thailand, gerettet. Als sie Ben 2010 in der Tierklinik des BOS-Rettungszentrums Nyaru Menteng das Leben schenkte, war sie mit dem Baby überfordert, so dass unsere Tierärzte und Babysitterinnen eingreifen mussten, um sein Leben zu retten. In der Waldschule lernte Ben dann, was ein wilder Orang-Utan können muss. Nun darf er, ein Opfer des Wildtierhandels in zweiter Generation, endlich sein Leben in Freiheit genießen.

Die 500. Auswilderung →



**EIN
MEILENSTEIN**

**UNSERE
500.
AUSWILDERUNG
SEIT 2012**

Noch ein letzter Blick zurück – dann beginnt der zwölfjährige Ben endlich sein neues Leben im Regenwald



Beni musste auf der Insel kräftig einstecken

LEKTIONEN AUF DER WALDUNIVERSITÄT

TV-Star Beni, der schon seit November 2021 auf einer Vorauswilderungsinsel lebt, musste hier eine wichtige Lektion für sein späteres Leben in Freiheit lernen: Leg dich besser nicht mit einem stärkeren Orang-Utan an! Leider war dieser Lernerfolg mit Schmerzen verbunden und Beni musste von unseren Tierärzten behandelt werden. Aber zum Glück hat er alles gut überstanden. Nur ein paar Narben erinnern noch an seine

Orang-Utan-Weibchen Oneng ist eine der sieben neuen Waldstudenten auf den Vorauswilderungsinseln



Valentino und Cinta: Nicht immer die besten Freunde

Auseinandersetzung mit dem eindeutig kräftigeren Inselkollegen. Und Beni trägt seitdem einen neuen Kosenamen. Wir nennen ihn nun Scarface Beni.

Beni lernt für die Wildnis →

Auch Valentino und Cinta machten als Waldstudenten auf der Vorauswilderung Erfahrungen, die sie auf ihr selbstständiges Leben im Regenwald vorbereiten werden. Es ging um eine der wichtigsten Fähigkeiten für wilde Orang-Utans: Wie komme ich ans beste Futter?

Konkurrenz bei Tisch →

Neu an der Walduniversität einschreiben konnten sich 2022 im Mai die drei Weibchen Kapuan, Jengyos und Jessy und das Männchen Happy. Im November folgten die Weibchen Gultop und Oneng und das Männchen Cimon auf die Vorauswilderungsinseln. Wenn sich die sieben Waldstudenten hier gut beweisen, steht ihrer Auswilderung nichts mehr im Wege.

Die neuen Waldstudenten →

VON HERZENSBRECHERN UND SPITZBUBEN

Immer wieder schön ist es zu erleben, wie gut sich unsere geretteten Waisen in der BOS-Waldschule entwickeln. Waren es eben noch um ihr Leben kämpfende, traumatisierte Winzlinge, verwandeln sie sich unter der Pflege unserer erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in freche, neugierige, gelehrige Waldschüler, die ihre zweite Chance auf ein Leben in freier Wildbahn voll ausnutzen.



Ramangai und Onyer – wer kann diesen Herzensbrechern widerstehen?

Ramangai und Onyer zum Beispiel haben sich zu echten Herzensbrechern gemauert. Jeni hat uns einen gehörigen Schrecken eingejagt, als sie in der Waldschule plötzlich vom Baum stürzte. Zum Glück hat sie den Unfall unbeschadet überlebt. Und auch ihr Mut hat nicht gelitten. Monita ist nach wie vor eine echte Spitzenschülerin, die sich immer an den älteren Waldschülern orientieren möchte. Dabei kann ihr Davi ein gutes Vorbild sein, die hervorragende Fähigkeiten bei der Nahrungssuche erworben hat. Bei einer ganz besonders schmackhaften Unterrichtsstunde durften wir Paulinus, Alexandra und Bumi beobachten. Der ist übrigens ein echter Spitzbube geworden. So einen Schabernack hatte selbst die erfahrene Babysitterin Sri unserem Bumi nicht zugetraut...

Kleine Herzensbrecher →

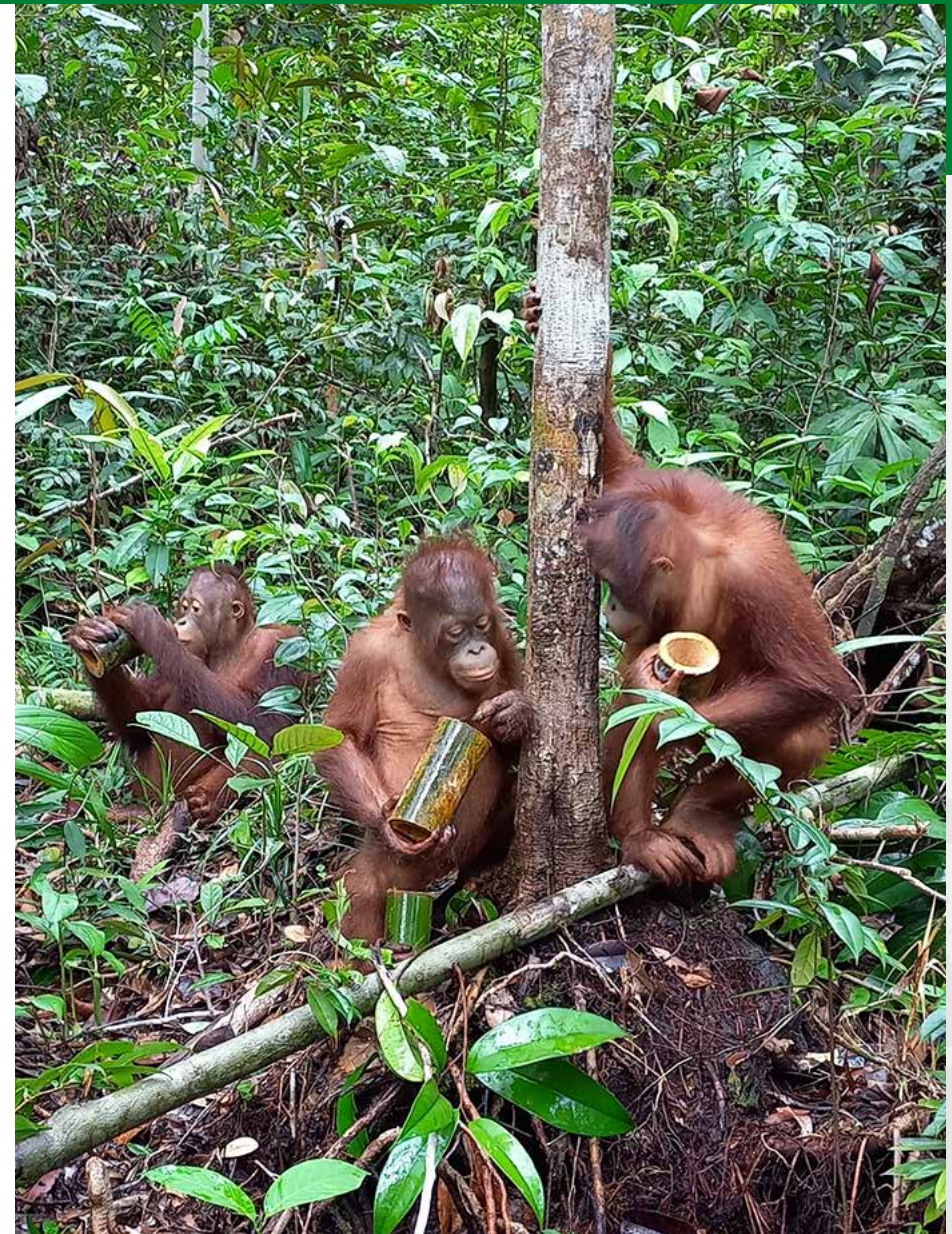
Absturz →

Die Spitzenschülerin →

Mahlzeit →

Schmackhafter Unterricht →

Bumis Schabernack →



Konzentriert bei der Sache: Bumi, Paulinus und Alexandra

WIEDER MEHR RETTUNGEN

23 Orang-Utans benötigten im Jahr 2022 unsere Hilfe. Davon konnten fünf Primaten direkt in sichere Waldgebiete umgesiedelt werden, während 18 in unsere Rettungszentren aufgenommen wurden. Damit musste unser Team 2022 zu so vielen Rettungen eilen, wie seit 2019 nicht mehr.

Auffallend viele der 2022 geretteten Orang-Utan-

Waisen waren über einen längeren Zeitraum als Haustiere gehalten worden. Solche Fälle waren vor Corona immer seltener geworden, scheinen in der Pandemie aber wieder vermehrt vorgekommen zu sein. Glücklicherweise kamen diese Tiere ohne gravierende Verletzungen und Wunden in unsere Rettungszentren, litten aber an Übergewicht aufgrund der falschen Ernährung und hinkten ihren Altersgenossen in punkto Mobilität und Geschicklichkeit beim Klet-



Temon ist ein wildes Mädchen

tern hinterher. Auch fiel ihnen der Umgang mit Artgenossen zu Beginn schwerer. Die zweijährige Baimah zum Beispiel lebte 18 Monate bei einem Ehepaar, das ihr Babykleidung angezogen und sie mit Erdbeermilch gefüttert hatte. Und der zweieinhalbjährige Rabia war zwei Jahre bei Reis und Schokomilch in einem kleinen Käfig gefangen gehalten worden.

Jahrelange Gefangenschaft →

Der zweieinhalbjährigen Temon hingegen merkte man deutlich an, dass sie immerhin gute zwei Jahre von ihrer Mutter lernen durfte. Wir vermuten, dass die Mutter Opfer eines Mensch-Tier-Konfliktes wurde. Einige Wochen war Temon in einem Dorf gefangen gehalten worden, ehe wir sie im Juni 2022 befreien konnten. In der Waldschule zeigte Temon so von Beginn an viele wilde Verhaltensweisen und ein großes Maß an Selbstständigkeit.

Die wilde Temon →



Baimah wurde 18 Monate lang als Haustier gehalten. Jetzt muss sie erstmal lernen, ein Orang-Utan zu sein



Bungan wurde im Mai 2022 zum ersten Mal Mutter. Ihre Tochter Bunga hier wenige Tage nach der Geburt

NEUE BABYS BEKOMMT DER WALD

Fünf neue Babys konnten unsere Beobachtungsteams 2022 in unseren drei Auswilderungswäldern entdecken. Damit haben von uns rehabilitierte und ausgewilderte Orang-Utan-Mütter seit 2012 in unseren geschützten Regenwäldern 27-Mal neues Leben geschenkt. Dies ist der beste und schönste Beweis dafür, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind. Und ein echter Hoffnungsschimmer für das Überleben der Borneo-Orang-Utans.

[Ajengs Baby →](#)

[Bungans Baby →](#)



Hamzah sorgte für einige Überraschungen

BEGEGNUNGEN IM REGENWALD

Das Leben im Regenwald ist herausfordernd. Selbst wenn keine Menschen das Leben unserer Schützlinge bedrohen, lauern mitunter tödliche Gefahren: Schlangenbisse, Krankheiten, ein dramatischer Absturz... Darum ist es für uns immer ein Grund zur Freude, unsere ausgewilderten Schützlinge gesund und munter wiederzutreffen. Und je mehr Jahre seit der Freilassung verstrichen sind, umso erfreulicher ist das Wiedersehen, vor allem, wenn die Orang-Utans uns deutlich machen, wie wenig sie unsere Gegenwart zu schätzen wissen.

[Unabhängiger Justin →](#)

[Mona meckert →](#)

[Hamzah überall →](#)



SUPERMÜTTER IM FOKUS

Orang-Utan-Mütter sind wahre Supermütter. Rund acht Jahre kümmern sie sich so gut wie allein um ihren Nachwuchs. Es gibt keine Väter, Tanten oder sonstige Familienmitglieder, die ihnen bei der täglichen Kinderbetreuung beistehen. Nur ab und zu treffen sich Mütter mit ihrem Nachwuchs zu sogenannten „Orang-Utan-Partys“.

Eine dieser Supermütter ist Sayang (1), die sich für ihre 2018 geborene Tochter Padma sogar in die reißenden

Fluten eines Flusses stürzte. Signe (2) ist eine weitere Supermutter. Sie sorgte 2022 für ihre beiden Kinder: Ihren 2015 geborenen Sohn Bungaran, der sich 2022 allerdings mehr und mehr auf den Weg in die Selbstständigkeit machte und ihr 2020 geborenes Baby.

Nachdem sie einige Monate in den Tiefen des Regenwalds Kehje Sewen abgetaucht waren, konnten wir uns 2022 auch an einem Wiedersehen mit Lesan (3) und der 2016 geborenen Ayu erfreuen. Ayu zeigte

unserem Beobachtungsteam, wie gut sie von ihrer Mutter auf ein Leben im Regenwald vorbereitet wurde und wie unabhängig sie inzwischen geworden ist.

Orang-Utans feiern Partys →

Supermutter Sayang →

Die Zweifach-Mama Signe →

Lehrerin Lesan →



2


ORANG-UTAN-
SCHUTZ IST
REGENWALDSCHUTZ

Einer der Hauptgründe, warum Borneo-Orang-Utans vom Aussterben bedroht sind, ist die Zerstörung ihrer Heimat, der Regenwälder Borneos. Die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung der Primaten macht also nur Sinn, wenn wir auch dafür sorgen, ihren Lebensraum zu schützen und zu erweitern. Darum steht Regenwaldschutz, die Wiederherstellung zerstörter Torfmoore und die Wiederaufforstung von Regenwäldern schon seit Beginn unserer Arbeit ganz oben auf unserer Agenda.

BOS schützt insgesamt 461.000 Hektar Regenwald im indonesischen Teil Borneos. Dazu gehören unsere unberührten und geschützten Auswilderungswälder Kehje Sewen (Ost-Kalimantan), Bukit Batikap und der Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya (beide Zentral-Kalimantan). Im teilweise zerstörten Torfmoorregenwald Mawas (Zentral-Kalimantan) arbeitet BOS intensiv an der Wiedervernässung und Renaturierung der Moore und der Wiederaufforstung und am Schutz des intakten Regenwaldes.

Damit leisten wir auch einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz, vor allem durch die Renaturierung der zerstörten Torfmoore in Mawas, die ein Vielfaches an Kohlenstoff binden, als Wälder. Hierfür müssen zunächst die kilometerlangen Entwässerungskanäle aufwändig geschlossen werden, die das Gebiet bis an den Rand des Regenwaldes durchziehen. Das ist auch wichtig, um Holzfällern und Wilderern den Zugang zum intakten Regenwaldgebiet von Mawas zu erschweren. Die Stück für Stück wiedervernässten Moore werden dann mit Setzlingen, die größtenteils aus unseren Baumschulen stammen, wieder aufgeforstet.

Zudem wandeln wir gemeinsam mit dem Rhino and Forest Fund e.V. im malaiischen Sabah auf Borneo Ölpalmenplantagen in Regenwald um. So schaffen wir nicht nur neuen Lebensraum für Orang-Utans und viele andere bedrohte Wildtiere, sondern verbinden und vergrößern auch Lebensräume, die durch die Plantagen fragmentiert wurden.



Aus diesen Setzlingen in unseren Baumschulen werden in einigen Jahren Urwaldriesen



Mawas wieder in einen Torfmoorregenwald zu verwandeln, ist ein echtes Mammutprojekt

TORFMOOR IST BRANDGEFÄHRLICH

Trockenes Torfmoor ist nicht nur eine ständige Treibhausgas-Emissionsquelle. Es entflammt leicht und da die Feuer auch unterirdisch brennen, ist es kaum zu löschen. Auch darum ist es entscheidend für den Schutz der Regenwälder, die Gesundheit von Mensch und Tier und den Klimaschutz, das Torfmoor wiederzuvernässen. Bisher wurden in Mawas 102 Entwässerungskanäle blockiert und so 3.841 Hektar Torfmoor vernässt. Insgesamt haben wir 661 Hektar mit einheimischen Arten aufgeforstet, davon 83 Hektar im Jahr 2022.

Neben unseren Renaturierungs- und Aufforstungsarbeiten im Torfmoor, haben wir auch unsere Patrouillen auf 255 erhöht, um illegalem Holzeinschlag einen Riegel vorzuschieben und möglicherweise ausbrechende Brände frühzeitig zu entdecken.



102 Entwässerungskanäle wurden bereits blockiert

MAWAS-MOORE MIT MEHRWERT

Intakte Torfmoore sind von hohem Wert für Klima, Natur und Menschen. Sie speichern etwa doppelt so viel Kohlenstoff, wie alle Wälder der Welt zusammen (nehmen aber nur drei Prozent der Landfläche ein), sind Lebensraum vieler bedrohter Arten, speichern Wasser, verhindern Flut- und Brandkatastrophen und tragen zur Ernährungssicherheit bei. Trockengelegte Torfmoore hingegen emittieren permanent hohe Mengen an Treibhausgasen und erhöhen gerade auf Borneo die Brandgefahr.

BOS renaturiert und forstet im 309.000 Hektar großen Mawas-Gebiet (Zentral-Kalimantan) Torfmoorregenwald auf. Das Gebiet besteht zu ca. 55 % aus Regenwald, in dem mehr als 2.500 wilde Orang-Utans leben. 42 % von Mawas sind zerstörtes, von kilometerlangen

Entwässerungskanälen durchzogenes Torfmoor. In den 1990er Jahren plante die Regierung unter Diktator Suharto hier ein ehrgeiziges Mega-Reis-Projekt, um die Ernährung der Bevölkerung abzusichern. Der Regenwald wurde abgeholzt, das Moor trockengelegt. Das Projekt scheiterte und hinterließ eine karge Mondlandschaft – ohne Leben mit der ständigen Gefahr von ausbrechenden Bränden.

Das zerstörte Mawas wieder in Regenwald und Lebensraum für Orang-Utans und viele weitere Tiere und Pflanzen zu verwandeln, ist ein Mammutprojekt, dem sich BOS Deutschland mit seinem Projekt „Lebenswald.org“ Seite an Seite mit vielen weiteren Partner schon seit Jahren widmet.



*Licen arbeitet jeden Tag daran,
Mawas wieder aufzuforsten*

schwärmt Licen von seiner Tätigkeit bei BOS-Mawas. Sich immer weiterzuentwickeln, immer etwas dazu-zulernen, das ist es, was Licen vor allem an seinem Job schätzt. So konnte er zeitweise auch die Wissen-schaftler in der Forschungsstation Tuanan unterstüt-zen – und dabei wieder etwas für sich mitnehmen: „Ich durfte viele erfahrene Forscher kennenlernen und von ihnen lernen, wie ich mich noch besser bei der Arbeit in Mawas einbringen kann.“

Licens Lieblingsbaum ist übrigens der Balangeran (Shorea balangeran). „Der Baum ist stark und wächst gerade nach oben“, beschreibt Licen den Baum, in dem Orang-Utans gern ihre Schlafnester bauen. „Für mich steht das für ein starkes Engagement und einen festen Stand. Der Baum ist tough“, strahlt Licen. Genau wie er.

LICEN MACHT SICH STARK FÜR MAWAS

In unserem Aufforstungsgebiet Mawas arbeiten viele engagierte Menschen mit uns daran, das trockengeleg-te Torfmoorgebiet wiederzuvernässen und aufzuforsten. Einer davon ist I Putu Licen Sudiar Ngurah Ray, von allen Licen genannt. Er lebt mit seiner kleinen Familie – seine Frau ist vom Stamm der Dayak, den Ureinwoh-nern von Zentral-Kalimantan – in Palangka Raya.

Mit 22 Jahren hat der inzwischen 40-Jährige 2005 als Sicherheits- und Reinigungskraft im BOS-Ma-was-Büro angefangen. Davor war Licen, dessen Eltern von Bali bzw. Java stammen, Mechaniker bei einer japanischen Autofirma.

Mittlerweile geht bei den BOS-Aufforstungsprojek-ten fast nichts mehr ohne Licen. Er ist Verantwort-licher für den Bereich „Ökologische Sanierung“ unter anderem bei unserem Lebenswald-Projekt, betreut Kanalschließungen, kümmert sich um die Pflege der Setzlinge und jungen Bäume, die Überwachung der Hydranten und unterstützt die Büros und Camps in Mawas in der operativen Verwaltung.

Trotz der vielen Arbeit versprüht der Vater zweier kleiner Mädchen immer gute Laune. „Ich kann frei arbeiten und Ideen, die ich im Rahmen meiner Tätig-keiten entwickle, in meine Arbeit einfließen lassen“,



FORSCHUNGSSTATION TUANAN FLOTT GEMACHT

*Dank umfangreicher
Sanierungsmaßnahmen kann hier
nun wieder geforscht werden*



Tuanan war in einem desolaten Zustand

Im Mawas-Schutzgebiet liegt seit 2003 auch die Forschungsstation Tuanan. BOS arbeitet hier sehr eng mit der indonesischen Universitas Nasional (UNAS) und der Rutgers Universität (New Jersey, USA) zusammen. Erforscht wird das Verhalten und die ökologische Bedeutung von Orang-Utans in Torfmoorregenwäldern und Programme zur Aufforstung der Wälder, zur Überwachung von Bränden und zur Hydrologie von tropischen

Torfmoorgebieten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt werden in Tuanan ausgebildet. Nicht zuletzt dient die Forschungsstation auch als Barriere gegen Eingriffe des Menschen in den Regenwald, wie z. B. Straßenbau.

Corona hat auch in Tuanan deutliche Spuren hinterlassen. Zwischen 2019 und 2022 konnte aufgrund der indonesischen Pandemie-Regularien die Forschungsstation nicht betrieben und damit auch nicht Instand gehalten werden. Die tropischen Klimabedingungen haben in dieser Zeit den Gebäudestrukturen stark zugesetzt und die Station in einen desolaten Zustand gebracht, der keine Forschungsarbeiten mehr möglich machte. So war es erforderlich, die Küche, den Waschbereich, die Toiletten und den Steg zu sanieren, damit die Forschungsarbeiten schnellstmöglich wieder beginnen können.

Durch Zuschüsse und Spendenaktionen konnten die Rutgers Universität und die UNAS 25.000 USD dafür aufbringen. Aufgrund gestiegener Kosten für nachhaltiges Holz und Transport, belief sich das Budget für die vollständige Instandsetzung jedoch auf rund 42.000 USD. BOS Deutschland hat von der Stiftung Zukunft Jetzt! eine Förderung über 10.000 € bewilligt bekommen. Die Verwendung dieser Gelder wurde zum größten Teil für Baumaterialien, Transportkosten und Gehälter für Arbeitskräfte genutzt. Bis zum späten Frühjahr 2023 sollen die Arbeiten hier abgeschlossen sein.





AUS PLANTAGEN WIRD WIEDER REGENWALD

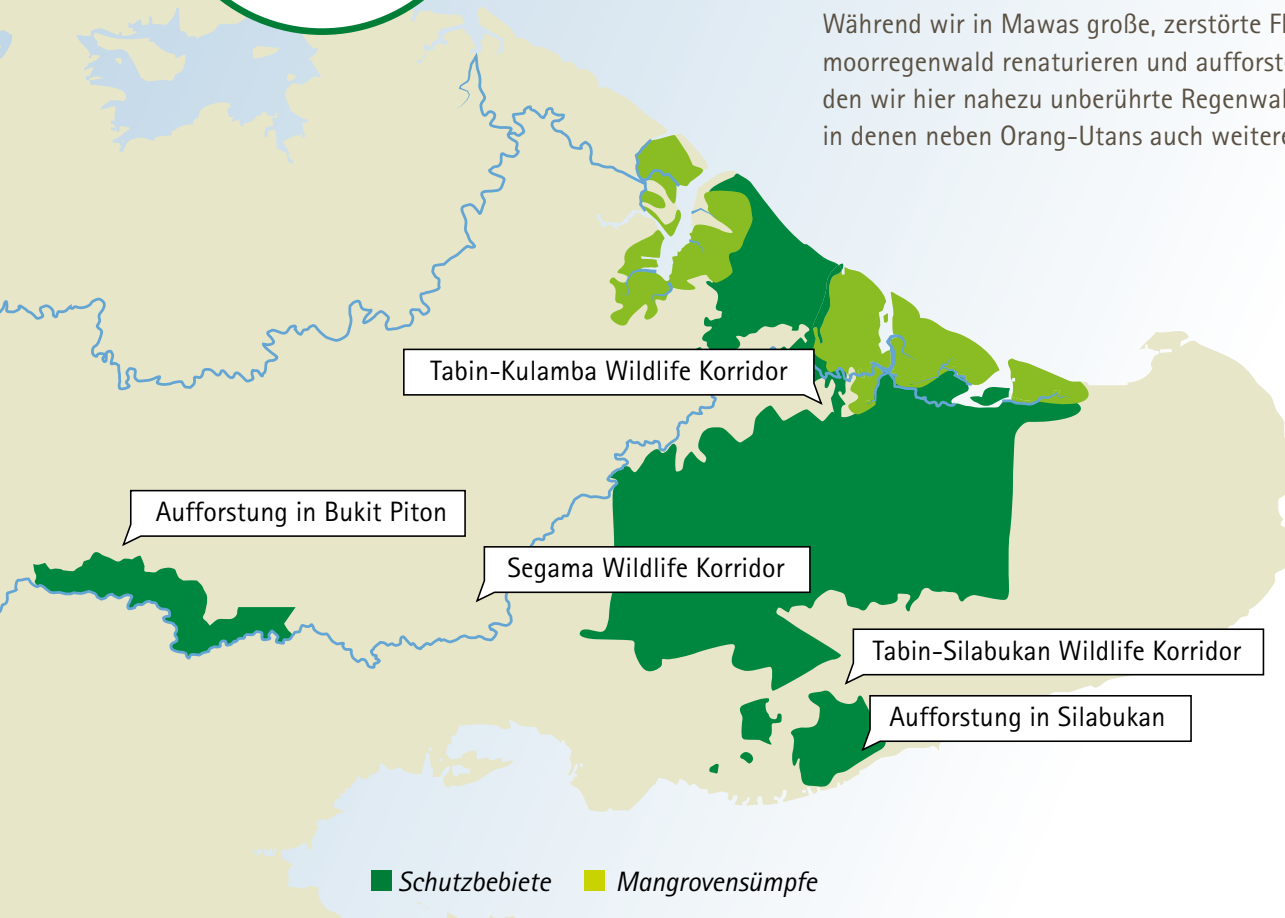
Auch in unserem Aufforstungsprojekt im malaiischen Sabah, im Nordwesten von Borneo, bei dem wir den Rhino and Forest Fund (RFF) seit 2019 unterstützen, kamen wir 2022 gut voran.

Während wir in Mawas große, zerstörte Flächen Torfmoorregenwald renaturieren und aufforsten, verbinden wir hier nahezu unberührte Regenwaldgebiete, in denen neben Orang-Utans auch weitere bedrohte

Arten wie Bantengs, Zwergelefanten und Nasenaffen leben, durch viele Schutzkorridore miteinander. Denn die Regenwälder – das große Tabin Wildlife Reserve und kleinere wie Bukit Piton, Silabukan, Kulamba, Kinabatangan und Sepilok – sind durch Plantagen, Straßen und Siedlungen segmentiert, die die Tiere nur unter Lebensgefahr queren können. Dadurch kann es dann zum Austausch der aktuell isoliert lebenden Populationen kommen – ein wichtiger Schritt, um Borneos Biodiversität zu schützen. 2.300 Hektar Korridorgebiete konnte der RFF auch mit der Unterstützung von BOS Deutschland bereits sichern.

Der besondere Clou: Wir kaufen Ölpalmenplantagen auf und wandeln diese in die Wildtierkorridore um. Dabei bleiben die Palmen zunächst noch stehen und dienen den zarten Setzlingen der Regenwaldbäume als Schattenspender. Erst wenn die jungen Bäume nach einigen Jahren groß und stark genug sind, werden die Ölpalmen entfernt.

Die Setzlingen stammen aus der eigenen Baumschule, in der Menschen aus den benachbarten Dörfern beschäftigt sind. Diese sammeln Samen und Wildlinge im angrenzenden Wald aus denen die Setzlinge gezogen werden. Über 50 verschiedene Arten ziehen wir so heran.





Der neu angelegte See am Tabin River wird das Gebiet für Wildtiere noch attraktiver machen

mit den umliegenden Gemeinden und auf benachbarten Plantagen kommt, weil die Orang-Utans dort auf Nahrungssuche gehen.

Seit November 2021 engagiert sich BOS daher stark in Bukit Piton und unterstützt die Aufforstungsaktivitäten des RFF. Mit einem Korridor, der Bukit Piton mit dem großen Tabin Wildlife Reserve vernetzt, würde der Lebensraum erheblich vergrößert und der Bevölkerungsdruck aus dem Gebiet genommen. Derzeit gibt es innerhalb des Reservats aber noch immer etliche Plantagen, was zu Störungen der Wildtiere durch Verkehr und Umweltverschmutzung führt und Konflikte mit Wildtieren und Wilderei zur Folge hat.

EINE OASE AM TABIN RIVER

Im Juni 2022 hat der RFF begonnen, am Tabin River einen See anzulegen, um dieses Gebiet für Wildtiere noch attraktiver zu machen. Auf einer Fläche von rund 20 Hektar entsteht hier eine Oase für Elefanten, Bantengs und Wasservögel. Bis 2023 sollen hier außerdem weitere 1.000 Hektar Plantagen aufgeforstet werden

WILDERER-CAMP BESEITIGT

Schon im Juni 2021 wurde mit der Aufforstung im Silabukan-Schutzgebiet begonnen, wo ein Wildtierkorridor zum Tabin-Schutzgebiet entstehen soll (siehe auch BOS Jahresbericht 2021). Dadurch konnten hier auch

illegale Baumfällungen gestoppt werden. Außerdem wurde ein Wilderer-Camp entdeckt und stillgelegt. Seit Projektbeginn konnten im Gebiet mit Hilfe von BOS Deutschland 63 Hektar mit rund 12.000 Setzlingen aufgeforstet werden.

MEHR RAUM FÜR ORANG-UTANS

In Bukit Piton leben auf einem isolierten Gebiet von rund 11.000 Hektar etwa 400 Orang-Utans. Das entspricht bereits jetzt der vierfachen natürlichen Dichte einer Orang-Utan-Population. Die Primaten benötigen hier dringend mehr Lebensraum, sonst besteht die Gefahr, dass Tiere verhungern oder es zu Konflikten



Eine unserer Baumschulen in Sabah



3

ORANG-UTAN-SCHUTZ NICHT
OHNE GEMEINDEARBEIT



Gemeindearbeit fängt für uns schon mit den Jüngsten an. Denn sie sind die Zukunft

Wir sehen die Probleme und Schwierigkeiten der Menschen in unseren Projektgebieten und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Lösungswege, die ihnen ein lohnendes Einkommen verschaffen und ihren Blick auf die Natur und deren Wert positiv verändern. Der Erfolg gibt uns recht. Die Menschen arbeiten gern mit uns und in den vielen Jahren, in denen wir in Zentral- und Ost-Kalimantan aktiv sind, haben wir uns eine große Vertrauensbasis erschaffen. Wir sind ein verlässlicher Arbeitgeber und ziehen mit den Menschen an einem Strang – für einen gesunden und sicheren Lebensraum für Mensch und Tier.

Mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bei BOS angestellt.

425 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in unseren Rettungszentren, den Auswilderungsgebieten und in der Verwaltung in Bogor (Java) angestellt. Wir arbeiten mit 32 Gemeinden eng zusammen: sechs liegen nahe dem Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya, sechs in der Nähe des Auswilderungswaldes Kehje Sewen, vier rund um Samboja Lestari und 16 in Mawas. In unserem Projekt mit dem RFF in Sabah beschäftigen wir neben Saisonkräften außerdem fünf feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

WIR STÄRKEN MENSCH UND NATUR

Um die Orang-Utans und andere bedrohte Arten und ihren Lebensraum nachhaltig zu schützen, brauchen vor allem die Menschen vor Ort eine gesicherte Lebensgrundlage, damit sie sich für den Schutz des Waldes – und letztendlich für ihre eigene Zukunft – einsetzen können. Denn die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits jetzt in Kalimantan spürbar und werden durch extreme Feuer- aber auch Flutkatastrophen, wie es sie in den zurückliegenden Jahren mehrfach gab, immer realer. Gleichzeitig sind die Menschen, die in der Nähe unserer abgelegenen Schutzgebiete leben oft seit Jahren von Armut betroffen und haben nur sehr begrenzte Möglichkeiten, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Darum arbeiten wir mit der Unterstützung von starken und verlässlichen Partnern wie der Weleda AG, Fairventures Worldwide, dem RFF und Bundesministerien zusammen, um wissenschaftlich gestützte Pilotprojekte durchzuführen, Bildungsarbeit zu leisten und vor allem nachhaltige wirtschaftliche Einkommensmöglichkeiten für die Menschen vor Ort zu schaffen, zu erproben und zu unterstützen. Denn wie der CEO der BOS Foundation Dr. Jamartin Sihite es einst treffend formulierte: „Never talk about conservation with hungry people.“ So arbeiten wir auch in unseren Rettungszentren, in den Auswilderungswäldern und bei unseren Aufforstungsprojekten mit Einheimischen vor Ort zusammen.

AUFFORSTUNG, MOORSCHUTZ UND GEMEINDEENTWICKLUNG IN MAWAS

Bereits seit 2019 erhalten wir von unserem starken Partner Weleda AG mit dem Projekt „Partizipativer Wald- und Biodiversitätserhalt im Schutzgebiet Mawas“ Unterstützung bei unsere Arbeit auf Borneo. Das Besondere an dieser Kooperation ist, dass wir bei jedem Naturschutzschritt auch die Menschen in Mawas und ihre Bedürfnisse mitdenken. Denn nur gemeinsam mit wirtschaftlich stabilen Gemeinden können wir dafür sorgen, dass Mawas ein lebenswerter Ort wird und bleibt – für seine menschlichen und tierischen Bewohnerinnen und Bewohner.

NASSE MOORE SCHÜTZEN VOR FEUERN

2022 konnten wir – zusätzlich zu den 16 bereits im Jahr 2021 errichteten Staudämmen – neun weitere Dämme bauen. Sie tragen dazu bei, die menschengemachten Entwässerungskanäle durch das Moor zu schließen und die Aufforstungsflächen im Projekt – insgesamt 55 Hektar – wieder zu vernässen. Denn das entspricht dem natürlichen Zustand der Torfmoorregenwälder in Mawas. Außerdem brennen nasse Moore nicht. Wiedervernässung ist also der beste Schutz vor gefährlichen Waldbränden.



Aufforstung bedeutet bei uns auch die jahrelange Pflege der jungen Bäume



Alle zwei Monate haben unsere Teams in Mawas die Wasserstände im Moorboden gemessen und überprüft, ob alle Dämme noch in einem guten Zustand sind. Auch die im Jahr 2019 aufgeforstete Fläche wurde 2022 weiterhin gepflegt, die jungen Bäume von Unkräutern befreit und abgestorbene Bäume durch neue ersetzt. Insbesondere in der Trockenzeit waren die BOS-Teams häufiger vor Ort, um das Ausbrechen von Feuern frühzeitig zu erkennen und eventuelle Brände schnell zu bekämpfen. Glücklicherweise war Mawas 2022 kaum von Feuern betroffen und die Bäume auf unseren Aufforstungsflächen konnten ungestört wachsen.

Neun weitere Staudämme sorgen im Weleda-Projekt dafür, dass der Boden wieder nass wird und sich das Torfmoor erholen kann



Die Frauengruppe konnte bisher schon viele Geschäftsideen verwirklichen

LOKALE UND NACHHALTIGE GESCHÄFTSIDEEN FÖRDERN

Auch unsere Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung mit der Gemeinde Mantangai Hulu ging 2022 höchst motiviert weiter. Die BOS-Teams standen auch 2022 der ein Jahr zuvor gegründeten Frauengruppe für Anschubfinanzierung als beratende Instanz zur Seite. Die Investitionen der Frauengruppe haben sich 2022 mehr als verdoppelt, was wir als kleinen Erfolg feiern. Die Gruppenmitglieder geben regelmäßig eine bestimmte Geldsumme in die Gruppe. Die Gesamtsumme kann dann von einem Gruppenmitglied geliehen werden. Der Betrag wird dann mit einem sehr geringen Zinssatz in Raten an die Gruppe zurückgezahlt. Mit

diesen Anschubfinanzierungen konnten die 15 Frauen der Gruppe inzwischen viele eigene Geschäftsideen in die Tat umsetzen. Darunter zum Beispiel der Verkauf von Fisch, die Eröffnung eines Lebensmittelgeschäfts oder eines Geschäfts für Kleidung.

Auch die im Projekt gegründete Gruppe für nachhaltige Fischerei im Dorf Mantangai Hulu war 2022 weiterhin sehr aktiv. Nachdem im Vorjahr Schulungen zur Produktion und Verpackung von Fischereiprodukten stattfanden, ging es 2022 darum, die erworbenen Kenntnisse in der Praxis weiter zu vertiefen. Hierfür stellte das Projekt auch die benötigten Geräte und Werkzeuge zur Verfügung. Des Weiteren wurde eine Studienreise zur staatlichen Stelle für Kleine und Mittlere Unternehmen in Süd-Kalimantan durchgeführt. Die 22 Teilnehmenden aus den Gemeindegruppen in Mantangai Hulu lernten hier aus erster Hand mehr über die Verarbeitung und das Marketing von Fischereiprodukten. Zurück in Zentral-Kalimantan nahmen die Gruppenmitglieder an einer Weiterbildung zum Thema Lizenzierung, Produktkennzeichnung und Online-Vermarktung teil. Auch eine Schulung zur Lebensmittelsicherheit bei der Produktion und Vermarktung von Nahrungsmitteln fand statt. Am Beispiel der Amplang-Fischcracker führten die Fischereigruppen außerdem mithilfe der BOS-Expertinnen und -Experten eine Unternehmensanalyse durch – mit positivem Ergebnis. Die Amplang-Fischcracker-Produktion in Mantangai Hulu ist ökonomisch rentabel.

Neu gegründet haben sich 2022 in Mantangai Hulu fünf Gemeindegruppen mit insgesamt 75 Mitgliedern, die gemeinsam Gemüsegärten anlegen und organischen Dünger produzieren wollen. Durch unser Projekt erhielten die Bäuerinnen und Bauern dabei technische und finanzielle Unterstützung. Für ideale Startbedingungen wurden beispielsweise Gemüsesamen und Material zur Düngerproduktion bereitgestellt. Über die Hälfte der Mitglieder konnten 2022 bereits von ersten Gemüsernten berichten. Insgesamt wurden 110 Kilogramm Bohnen, Bittermelonen und Kürbisse geerntet – teils für den eigenen Familienkonsum, teils für den Verkauf innerhalb des Dorfes.



110 Kilogramm Gemüse wurden 2022 in den neuen Gärten geerntet. Außerdem wurde organischer Dünger produziert

TORFMOORSCHUTZ HILFT GEMEINDEN



Gestartet im September 2021 sollen im Rahmen des Projekts 4011 – mit Unterstützung des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die Beratung und Projektförderung für private Träger und der Entwicklungszusammenarbeit (BENGO) – gemeinsam mit den Gemeinden Mangkatip und Sungai Jaya, lokalen Regierungsbehörden und wissenschaftlichen Institutionen, ausgewählte Flächen degradierter Torfmoorwälder im Gebiet des Ex-Mega-Reis-Projektes Mawas auf Borneo renaturiert werden. Die Maßnahmen umfassen neben der Wiederaufforstung der Torfmoorwälder mit einheimischen Baumarten, die Schließung der in den neunziger Jahren angelegten Entwässerungskanäle, die Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für die Bevölkerung (Agroforst, Nutzungsrechte), Umweltbildung zu Natur-, Klima- und Biodiversitätsschutz, die Ausbildung von Waldbrandvermeidungseinheiten sowie die Aufarbeitung und Verbreitung aktueller Forschungsergebnisse zur Relevanz von Mawas als Treibhausgassenke. Langfristig trägt das Projekt somit zum Schutz intakter Torfmoorwälder durch Pufferbildung bei, zum Erhalt von Kohlenstoffsenken sowie zur Ausweitung wichtiger Lebensräume bedrohter Arten, u. a. des Borneo-Orang-Utans.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN IM MOOR

Im ersten Halbjahr 2022 wurden in Sungai Jaya die 11.670 Setzlinge gepflegt, die 2021 produziert wor-



11.670 Setzlinge wurden in Sungai Jaya gepflegt

den sind. Im Juli wurden geeignete Flächen für die Wiederaufforstung ermittelt. Es handelte sich um zehn Hektar zwischen zwei kleinen Kanälen (genannt Tatas), die bereits 2021 geblockt wurden. Hier wurde ein provisorisches Lager errichtet, um die Setzlinge zu akklimatisieren. Von Ende August bis Mitte September sind 11.214 Setzlinge einheimischer Arten gepflanzt worden, darunter einige, die Orang-Utans und anderen Wildtieren als Nahrung dienen. Die Anpflanzung wurde regelmäßig überwacht und gepflegt.

In der Gemeinde Mangkatip wurden in den ersten Monaten des Jahres 7.330 Jelutung-Setzlinge gepflegt, die bis Juli zwischen 35 und 40 cm hoch gewachsen waren.



In Trainings werden die Gemeindemitglieder im Brand- und Katastrophenschutz geschult

Dorfverwaltungen und Feuerwehren von Mangkatip und Sungai Jaya zur Verteilung an die Gemeindemitglieder übergeben worden.

Die beiden Gemeinden und die lokale Regierung wurden im Rahmen des Projektes auch im Brand- und Naturschutz sensibilisiert. So gab es Unterstützung bei der Erarbeitung lokaler Vorschriften zum Schutz der natürlichen Ressourcen in beiden Gemeinden, Schulungen im Katastrophenmanagement in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Katastrophen- und Brandmanagement der Provinz Zentral-Kalimantan (BPBPK) und Unterstützung bei der Entwicklung eines Kommunikations- und Reaktionsprotokolls bei Katastrophen.



Schilder warnen jetzt vor Feuern und illegalen Aktivitäten

Zusätzlich wurden 860 Sago-Setzlinge gekauft, die bis zur Anpflanzung in der Baumschule gehegt werden. Im Juli wurde ein Standort für die Jelutung-Anpflanzung von zehn Hektar in Mangkatip festgelegt und ein provisorisches Lager für die Akklimatisierung der Setzlinge errichtet. Die Bepflanzung fand zwischen Ende August und Mitte September statt. Seitdem wird die Pflanzung überwacht und gepflegt. Außerdem trafen sich Mitarbeitende von BOS-Mawas und der Agroforstgruppe Saka Janah Hijau, um eine Kooperationsvereinbarung über Jelutung- und Sago-Agroforstflächen zu schließen.

Die Eigentümer der im Jahr 2021 geblockten Entwässerungskanäle erhielten, wie vereinbart, als Entschädigung Geflügel zur Aufzucht für den Eigenverbrauch und Verkauf. Auch eine Schulung in Geflügelaufzucht hat stattgefunden.

ACHTUNG! BRANDGEFAHR!

Sowohl in Mangkatip als auch in Sungai Jaya wurden regelmäßige Patrouillen der Feuerteams durchgeführt. Die Teams sind dafür auch in der Avenza Map-Anwendung geschult worden, um die Patrouillen zu verfolgen. Technische Unterstützung leistet hier das Team von BOS-Mawas.

Über die Gefahren des Feuers und den Schutz der natürlichen Ressourcen wurden sowohl in der lokalen Sprache als auch in Indonesisch Informationsmaterialien erstellt, die auf lokalen Inhalten der Dörfer basierten und aus 20 Warnschildern vor Feuern und illegalen Aktivitäten bestanden. Anstecker, Aufkleber und Broschüren über natürliche Ressourcen, biologische Vielfalt und die Bedeutung ihres Schutzes und ihrer nachhaltigen Nutzung sowie über Waldbrände wurden ebenfalls erstellt. Die Materialien sind den



Gemeinsam für den Arten- und Naturschutz

Im August 2022 starteten wir erstmals ein umfassendes Projekt zur Umweltbildung an Grund- und Sekundär- schulen im Schutzgebiet Mawas in Zentral-Kalimantan. Das Projekt 4179 wird anteilig durch das BMZ über BENGU mit einer Laufzeit von 28 Monaten (01.08.2022 – 30.11.2024) gefördert. Umweltbildung ist integraler Bestandteil der Arbeit von BOS, denn gerade auch die Lokalbevölkerung ist von der Bedrohung durch schwin- dende Regenwälder und häufige Waldbrände betroffen. An den Schulen in Kalimantan ist Umweltbildung je- doch kaum in den Lehrplänen enthalten. Insbesondere Lehrinhalte, die sich an den Gegebenheiten der Men- schen in unseren Schutzgebieten orientieren, stehen weder dem Lehrpersonal noch den lokalen Bildungs- behörden zur Verfügung. Die Kinder lernen in der Regel nur innerhalb des Klassenzimmers, der Unterrichtsstil ist oft wenig partizipativ, die kritische Ausein- dersetzung mit Naturschutzthemen und dem eigenen Verhalten wird so kaum gefördert. Interaktive Umwelt- bildung an Schulen fördert neben dem Verständnis der eigenen Rolle im Ökosystem, auch die Persönlichkeits- entwicklung und die Neugier junger Menschen.

SCHON BEI DEN KINDERN DURCH UMWELT- BILDUNG NÄHE ZUR NATUR SCHAFFEN

Die acht Schulen, die an diesem Projekt teilnehmen, befinden sich in den Dörfern Timpah und Lawang Kajang, die entlang des Flusses Kapuas am nordwestli- chen Rand des Schutzgebiets Mawas liegen – in unmit- telbarer Nähe des noch intakten Torfmoorregenwaldes mit einer großen wildlebenden Orang-Utan-Population. Die Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohnern gehört der ethnischen Gruppe der Dayak, der indigenen Bevölkerung Borneos, an.

Acht Schulen nehmen an unserem Projekt zur Umweltbildung teil

Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit den Lehre- rinnen und Lehrern der acht Schulen, ein Schuljahr lang ein interaktives Umweltbildungsprogramm zu pilotieren und langfristig an den Schulen zu verankern. Hierfür wird beispielsweise ein eigenes Lehrmodul ent- wickelt, das am Ende des Projektes auch der Distrikt- regierung zur Aufnahme in distriktweite Lehrpläne an Schulen vorgeschlagen werden wird. Die Lehrenden an den Projektschulen erhalten Schulungen zum Unter- richten von Umweltbildung und werden ein Jahr lang von den BOS-Expertinnen und -Experten bei ihrem Unterricht begleitet.

Im ersten halben Jahr konnten wir bereits einige wich- tige Aktivitäten durchführen. Zu Beginn des Projektes

fanden einige Vorbereitungsaufgaben statt, darunter die Erstellung einer Baseline für alle acht Projektschu- len sowie gemeinsame Treffen mit allen Beteiligten (Dorfregierung, Lehrende, Gemeindemitglieder) aus La- wang Kajang und Timpah. Gemeinsam mit der Behörde für Bildung des Distrikts Kapuas sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Timpah und Lawang Kajang, wurden die Inhalte für ein künftiges Umweltbildungslehrmodul besprochen. Das Modul, das im Dezember fertiggestellt wurde, enthält Lehrinhalte, die sowohl intellektuelles Wissen über die Umwelt als auch Werte, Verhalten und sozialen Zusammenhalt fördern sollen. Um im kom- menden Jahr auch mit dem Umweltbildungsunterricht starten zu können, nahmen ausgewählte Lehrerinnen und Lehrer der Projektschulen in Timpah und Lawang Kajang im Dezember 2022 an einer mehrtätigen Wei- terbildung zum Unterrichten von Umweltbil- dung teil.



MENSCH-WILDTIER-KONFLIKTE IN DER LANDWIRTSCHAFT VERRINGERN

Im dritten Jahr unseres durch das Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderten Projektes „Multifunktionalität gemischter Agroforstsysteme in Kalimantan – Verbesserung von Datenbasis und Lösungsansätzen für nachhaltigen Biodiversitätsschutz und ländliche Entwicklung“, welches wir gemeinsam mit Fairventures Worldwide (FVW) durchführen, konnten wir unsere Trainings zur Vermeidung von Mensch-Wildtierkonflikten ausweiten.

Ziel des Forschungsprojektes ist die Verbesserung der Datengrundlage zum standortgerechten Anbau gemischter Agroforstsysteme in Kalimantan sowie zu Strategien für die Verringerung von Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren, insbesondere Orang-Utans. Dabei wollen wir erkunden, ob Agroforstsysteme gleichzeitig das Einkommen der Menschen in Kalimantan verbessern und als Korridore für Wildtiere dienen können. Wir hoffen, ein System der agroforstwirtschaftlichen Nutzung zu finden, das sowohl für Menschen als auch für Orang-Utans und andere Tiere von Nutzen ist – und so Konflikte reduzieren kann.

Die Agroforst-Testfelder befinden sich in zwei Dörfern in der Provinz Zentral-Kalimantan, in Gebieten mit unterschiedlichen Bodentypen. Die Felder werden mit verschiedenen Baumarten und Feldfrüchten bepflanzt. Darunter



Ein schnellwachsender Sengon-Baum auf einem Testfeld in Humbang Raya

sind Arten, die für die Lokalbevölkerung wirtschaftlich wertvoll sind und Arten, die sich als Unterschlupf oder Nahrungsquelle für Orang-Utans eignen.

Bei den Trainings zur Mensch-Wildtier-Konfliktvermeidung im Jahr 2022 fokussierten wir uns neben Gemeindemitgliedern, auf Mitarbeitende von Ölpalm- und Holzkonzessionen.

Wo lauern Konflikte zwischen Menschen und Wildtieren und wie können wir sie künftig verhindern?





Wie man mit Wildtieren umgehen sollte, lernen Angestellte von Holz- und Palmölfirmen in Trainings

Neben der Weitergabe von Wissen zum Schutz von Orang-Utans, wollen wir mit diesem Projekt auch testen, ob Umweltbildungsmaßnahmen wie die oben genannten Trainings, die Einstellung der Menschen gegenüber Orang-Utans und anderen wilden Tieren beeinflussen können. Hier liegt der Fokus dieses Projektes auf der Bevölkerung der beiden Projektdörfer. Im Jahr 2020 haben wir daher für die Ist-Situation zu Mensch-Wildtierkonflikten in den zwei Gemeinden eine Baseline erstellt. Zum Ende des Projektes werden wir mithilfe einer Evaluierung mögliche Veränderungen ermitteln. Wir hoffen, damit die Wichtigkeit von Aufklärungsmaßnahmen beweisen zu können.

Denn im Laufe der Projektimplementierung hatte sich herausgestellt, dass die Mensch-Orang-Utan-Konflikte im Projektgebiet häufiger im Plantagenkontext stattfinden als zwischen der Lokalbevölkerung und den Wildtieren. Für die Trainings kooperierten wir mit der indonesischen Naturschutzbehörde (BKSDA) Zentral-Kalimantans, die dem nationalen Umwelt- und Forstministerium untergeordnet ist. Bei den Trainings ging es uns vor allem darum, Bewusstsein für den Schutz der Biodiversität zu schaffen und praktische Strategien zum Umgang mit Wildtieren zu vermitteln. Bei den insgesamt 75 Trainingsteilnehmenden handelte es sich vor allem um Angestellte umliegender Plantagenfirmen für Holz- und Palmölwirtschaft, aber auch Vertreterinnen und Vertreter der beiden Projektdörfer sowie lokaler Forstbehörden waren anwesend.



Die Schulungen werden mit einem Zertifikat belohnt

4

ORANG-UTAN-SCHUTZ IN DEUTSCHLAND



BOS DEUTSCHLAND SETZT SICH EIN

Den Orang-Utan und den Regenwald schützt BOS nicht nur vor Ort in Indonesien und Malaysia, sondern durch Aufklärungsarbeit, politische Netzwerke, Kooperationen und natürlich Fundraisingmaßnahmen auch von Deutschland aus. Gemeinsam mit starken Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft setzen wir uns für unsere nächsten Verwandten ein. Und nicht nur auf unserer jährlichen Mitgliederversammlung gibt es die Möglichkeit, die Arbeit von BOS Deutschland aktiv mitzugestalten.



INSPIRIERENDE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 26. November 2022 konnte unsere Mitgliederversammlung unter entsprechenden Hygienemaßnahmen auch wieder vor Ort in Berlin im Haus der indonesischen Kulturen stattfinden. Vor den auch von weit her angereisten Unterstützerinnen und Unterstützern konnten wir von den Höhepunkten unserer Arbeit im zurückliegenden Jahr berichten. Vorträge über unsere Projekte stießen auf viele interessierte Fragen und führten zu inspirierenden und motivierenden Gesprächen.

DEN ORANG-UTANS EINE STIMME GEBEN – BOS ENGAGIERT SICH IM „FORUM NACHHALTIGES PALMÖL“



Seit 2017 ist BOS Deutschland Mitglied im „Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) e.V.“. Das FONAP ist eine Multi-Akteurs-Partnerschaft, die aus über 50 deutschen Unternehmen, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen, dem BMEL und dem BMZ besteht. Ziel des FONAP ist die Förderung nachhaltiger Agrarlieferketten mit dem Fokus auf Palmöl. Seit seiner Gründung 2015 engagiert sich der Verein für einen nachhaltigeren Palmölanbau in den Ursprungsländern. Dabei gilt es, die Abnahme von zertifiziert nachhaltigem Palmöl bei Lebensmitteln, Futtermitteln und chemischen Produkten in Europa zu steigern und die Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette zu berücksichtigen und an-

zuwenden. Als Voraussetzung für die Mitgliedschaft im FONAP müssen Unternehmen nachweisen, dass sie in ihrem Geschäftsbetrieb nur Palmöl mit Nachhaltigkeitsiegel verwenden.

BOS Deutschland hat sich dem FONAP angeschlossen, damit wir der Stimme der Orang-Utans auch in Industrie- und Regierungskreisen Gehör verschaffen und darauf hinwirken können, dass effektiver Artenschutz verpflichtendes Element im Palmölanbau wird.

Im Jahr 2022 drehte sich unser Einsatz im FONAP vor allem um die Forderung, dass sich die Unternehmensmitglieder des FONAP auch über den Einkauf zertifizierter Palmölprodukte hinaus für mehr Biodiversitätsschutz einsetzen müssen. Hierfür hatte BOS Deutschland

gemeinsam mit den anderen NGOs im FONAP, drei neue Zusatzkriterien vorgeschlagen, welche inzwischen von den FONAP-Mitgliedern angenommen wurden:



1. Minderung negativer Auswirkungen der Palmöl-Bewirtschaftung auf Biodiversität, inklusive Ökosysteme

2. Unterstützung und Integration von Kleinbäuerinnen und -bauern in globale Lieferketten

3. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht wahrnehmen

Wie die Unternehmen im FONAP sich für die Umsetzung dieser Kriterien einsetzen, müssen sie ab 2023 berichten. Im Jahr 2022 haben wir uns bei BOS Deutschland v. a. bei der Entwicklung eines geeigneten Monitoringsystems zur Messung des Engagements für die Zusatzkriterien eingebracht.



Effektiver Artenschutz muss im Palmölanbau verpflichtend werden



AUSSTELLUNG IM NATIONALPARK HAINICH

Seit Oktober 2022 können sich Besucherinnen und Besucher in der Artenschutzausstellung des Nationalparkzentrums Hainich im Thüringer Wald über Orang-Utans und die Arbeit von BOS informieren. Die kleine Ausstellung klärt über die Bedrohung der Waldmenschen, ihren Lebensraum und ihre Rolle im Ökosystem auf.

KINDERHÖRSPIEL FÜR BOS

Zum Welt-Orang-Utan-Tag am 19. August bekamen wir 2022 ein ganz besonderes Geschenk: Ein Kinderhörspiel aus der EUROPA-Reihe (Sony Music) „Schlau wie 4“, das die Jüngsten unterhaltsam und spannungsvoll an das Thema Orang-Utan- und Regenwaldschutz heranführt. Flankiert wurde die Veröffentlichung von „Menschenaffen – Im Reich der Orang-Utans“ von einer großen Pressekampagne und Gewinnspielen.



UNSERE ORANG-UTANS WURDEN INFLUENCER

2022 gelang uns ein reichweitenstarker Einstieg in die Welt der YouTube-Influencerinnen und -Influencer. So berichtete Robert Marc Lehmann (717.000 Abonnenten) über unsere Arbeit, Jonas Ems (Foto links) klärte seine 2,85 Millionen Follower über die Bedrohung der Orang-Utans auf und Tomatolix (1,01 Millionen Abonnenten) unternahm eine Reise nach Borneo und stattete dem BOS-Rettungszentrum Samboja Lestari einen Besuch ab.

[Robert Marc Lehmann](#) → [Jonas Ems](#) → [Tomatolix](#) →

Vom 30. September bis 3. Oktober war BOS Deutschland Spendenpartner von YouTopia, einem Livestream-Event rund um die Themen Nachhaltigkeit, Klima, Arten- und Umweltschutz. Die erfolgreichen Creatorinnen und Creatoren Rewinside, Alicia Joe, Regina Hixt, Janaklar, Jonas Ems, Aditotoro (Foto rechts) und Jacob Beautemps warben fast 80 Stunden live in ihren Communitys um Spenden für die Rettung, Rehabilitation und Auswilderung unserer Orang-Utans. Auch BOS Deutschland Geschäftsführer Daniel Merdes war vor Ort in Köln, um über unsere Arbeit zu berichten. Dabei kamen mehr als 150.000 Euro an Spenden für die Orang-Utans zusammen. Und viele neue Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Arbeit.

[BOS bei YouTopia](#) →



UNSERE ORANG-UTANS AUF ALLEN KANÄLEN



Um die Orang-Utans vor dem Aussterben zu bewahren, braucht es Leidenschaft und starke Bündnisse. Nur gemeinsam können wir nachhaltig etwas bewegen. Deswegen ist es so wichtig, Menschen zu finden, denen die Orang-Utans und ihre Heimat ebenso am Herzen liegen, wie uns. Als eingetragener Verein sind wir auf Spenden und Fördergelder angewiesen, um die letzten Orang-Utans zu retten und ihnen eine Zukunft

zu ermöglichen. Damit wir unsere wichtigen Projekte langfristig planen und absichern können, erhalten wir Privat- und Unternehmensspenden, öffentliche Fördermittel, gerichtliche Geldauflagen und Nachlässe. Jeder einzelne Beitrag in dieser breiten Finanzierungsbasis hilft uns dabei, unabhängig zu bleiben und gleichzeitig unsere Mission voranzubringen.

Um Mitstreitende zu erreichen, die für unsere Mission genauso brennen wie wir, versenden wir postalische Sendungen wie zum Beispiel Spendenaufrufe, unser Magazin „Orang-Utan-Post“ oder Informationen zu unseren Patientieren. Diese bestehen aus hundertprozentigem Altpapier und werden umweltschonend und klimaneutral produziert. Mehrfach im Jahr können wir so über unsere wichtige Arbeit für die Orang-Utans aufklären und außerdem um Unterstützung bitten. So ist es möglich, unsere Unterstützungsbasis auszuweiten und unsere Projekte zum Schutz der Orang-Utans und ihres Lebensraums auch langfristig abzusichern.



RUND UM DIE UHR IM EINSATZ ...

Ohne unsere Tierärztinnen und Tierärzte wären all unsere Mühen für die Orang-Utans vergebens. Sie sind es, die die Gesundheit unserer Schützlinge gewährleisten – vom Tag ihrer Rettung an, bis zum Tag ihrer Auswilderung.

Erste Hilfe

Schon bei der Rettung ist eine Tierärztin oder ein Tierarzt zur Stelle. Oftmals müssen bereits auf dem Weg ins Schutzzentrum eine erste Infusion gelegt, Fieber gesenkt oder Verletzungen versorgt werden.

Behandlung von Infektionen

Wie in einem Kindergarten oder in der Schule sind auch unsere Schützlinge in den Rettungszentren dem Risiko ausgesetzt, sich voneinander anzustecken. Ist erst einmal ein Orang-Utan erkrankt, hat sich schnell der nächste Mitschüler angesteckt. So gehört es zum Grundrepertoire unserer Veterinärinnen und Veterinäre, solche Infektionen zu behandeln.

Vorsorgeuntersuchungen

Um zu vermeiden, dass sich Infektionen die Orang-Utans regelmäßig untersucht onkrankheiten, wie Malaria, Dengue-Fußtinken um frühzeitig erkannt bzw. verhindert werden.

Nachbereitung und Dokur

Unsere Tierärztinnen und Tierärzte nehmen proben, machen Abstriche und werten d aus. Sie führen Patientenzustände, helfen dabei, um voranzubringen in ihrer Entwicklung zu koordinieren und entscheiden über die nächsten Schritte eines jeden Schützlings.



Vorbereitung für die Auswilderung

In Vorbereitung auf die Auswilderung führen unsere Veterinäre und Veterinärinnen wichtige Untersuchungen durch. So stellen wir sicher, dass die Tiere physisch in der Lage sind, ausgewildert zu werden. Darüber hinaus verhindern wir, dass unerkannte Infektionen in die Wildnis eingeschleppt werden und die freilebende Population gefährden.



Koprak

Koprak genießt derzeit sein Leben auf unserer Schutzinsel Nr. 4, wo er zusammen mit dem Orang-Utan-Waisenkind Lailiya lebt. Auf seiner Insel liegt er am Rande des hohen Gras, was er für unsere Tierärzte manchmal schwierig macht. Koprak ist hochaktiv. Selbst als jedoch mit Futter zu ihm kam, lässt Koprak sich sofort blicken und röhrt auf die Futterverpackung zu. Er röhrt ihn dann oft lautstark lachend, auf dem Boden zu kucken, als auf seinen beiden Füßen zu gehen. Kein Wunder – er ist auch ein stattliches Männchen geworden und hat einiges an Körpergewicht zu tragen.

Dem Koprak ist auch ein guter Esser und mag fast jeden Futter. Besonders freut er sich über das Kokosnuss und Ananas. Selbst er sich etwas zu Essen von der Plattform geschmeckt hat, wickelt er sich zurück ins Gras, um dort im Ruhe seinen Essen zu genießen. Wie Koprak auch sehr sehr gerne frisst, ist ein aus gelbem Früchten bestehendes Enrichment-Tool. Hier muss Koprak sich Mühe geben umzutragen und herauszufinden, wie er an die leckeren, gefüllten Saucen im Innern gelangen kann! Seine Muttersäuglingszeit waren einen großen Anreiz für die Sinne. Am Ende der Krabbelzeit wartet die lockere Bildung. So wird Koprak meist für gelbes und Langeweile kann auch nicht aufkommen.

Sein gemittelter Appetit hat jedoch auch dazu geführt, dass Koprak ein leichtes Übergewicht entwickelt hat. Da er aber ausreichend aktiv ist und sich viel bewegt, müssen wir noch nicht eingreifen. Koprak geht es eigentlich so richtig prima. Abgesehen von einer kleinen Fäulnisfäule, die wir vor kurzem festgestellt haben. Ein Tierarzt hat mit seiner Penzelle, wie Koprak sich ständig im hohen Bein kratzt. Bei solchem Verhalten haben dann auch Flecken auf... Unser Veterinärteam war sofort zur Stelle und behandelte die Infektion eine Zeit lang täglich. Selbst in der weißen Blü verschwand und Koprak wieder lustiger.

Wir hoffen, dass du immer gesund bleibst, Koprak!

Die Orang-Utan-Post, Spendenaufrufe und Neuigkeiten von unseren Patientieren versenden wir

Aktuelles Häufige Fragen Newsletter Kontakt

THEMEN & PROJEKTE SPENDEN & HELFEN ENGAGIEREN ÜBER UNS SPENDEN PATENSCHAFT

WIR FORDERN DEN RÜCKTRITT DER FÜHRUNGSSPITZE IM ZOO BASEL

Petition unterschreiben →

RETTE SIE MIT UNS DIE LETZTEN MENSCHENAFFEN BORNEOS

Orang-Utans gehören zu unseren nächsten Verwandten. Wir teilen mit ihnen 97 Prozent unseres Erbguts. Ihre Heimat sind die Regenwälder Borneos und Sumatras in Indonesien. Doch unser Konsum zerstört ihren Lebensraum. Palmöl, Tropenholz, Kohle, Papier – in den zurückliegenden Jahrzehnten wurden dafür allein auf Borneo rund 20 Millionen Hektar Urwald gerodet. Die Tiere werden gejagt, fallen dem Wildtierhandel zum Opfer oder werden getötet. Immer weiter fliehen die Tiere auf der Suche nach Nahrung und Lebensraum.

BOS rettet, rehabilitiert und wildert Orang-Utans aus. Wir schützen Regenwälder in all ihrem Artenreichtum und forsten zerstörte Torfmoorwälder auf. Denn Orang-Utan-Schutz ist Regenwaldschutz ist Klimaschutz.

Helpen Sie uns, die Orang-Utans auf Borneo vor dem Aussterben zu bewahren!

Orang-Utan-Schutz →

Der Orang-Utan ist vom Aussterben bedroht. BOS rettet verwaiste und verletzte Orang-Utans. In unseren zwei Rettungsstationen auf Borneo kümmern wir uns derzeit um rund 400 Menschenaffen. Sie werden bei uns medizinisch betreut und in einem jahrelangen Rehabilitationsprozess auf ihre Auswilderung vorbereitet.

Retten Sie mit uns die letzten Orang-Utans auf Borneo. Ihre Spende hilft uns, bei unserer Arbeit in den Auffangstationen. Mit einer Patenschaft unterstützen und begleiten Sie einen Orang-Utan-Waisen durch die Waldschule auf seinem Weg in die Freiheit.

Sofortiger Stopp der Orang-Utan Shows in Thailand und Kambodscha

Empfänger: Regierung vom Königreich Thailand & Regierung vom Königreich Kambodscha Die Safari World Bangkok zählt zu den beliebtesten Attraktionen in der thailändischen Hauptstadt und lockt Besucher:innen von nah und fern mit einer Fülle von exotischen Tieren an...

Zur Petition →

Fortschritt

78%

5.461 Unterschriften

303 Tage verbleibend

In neuem Gewand und mit noch mehr Informationen rund um Orang-Utans und ihre Heimat – unsere Website nach dem Relaunch 2022

Neue Wege haben wir mit unserem 2022 erstmals veröffentlichten Podcast „97 Prozent Mensch“ beschritten.

Über den Podcast „97 Prozent Mensch“ →

Seit 2022 ist BOS Deutschland e.V. außerdem auch mit eigenen Profilen auf LinkedIn und TikTok aktiv, wo unsere Orang-Utans bereits mehr als 70.000 Follower gewonnen haben.

Parallel zu diesen neuen Kanälen haben wir auch 2022 weiterhin versucht mit unserem Social-TV-Spot und unseren Print-Freianzeigen neue Orang-Utan-Fans hinzuzugewinnen.



Der TV-Spot wurde kostenfrei auf verschiedenen Sendern der RTL-Gruppe ausgestrahlt und hat ca. **4,6 Millionen** Zuschauerinnen und Zuschauer.



Darüber hinaus haben wir den TV-Spot auch während der erneuten Ausstrahlung der im BOS-Rettungszentrum gedrehten TV-Doku „Orangutan Jungle School“ im Juli 2022 auf Sat.1 Gold geschaltet. Hier haben **250.000** Menschen zugesehen.



Auch unsere Freianzeigen wurden 2022 wieder von diversen Zeitungen und Zeitschriften genutzt. Dabei wurden Motive unterschiedlicher, von uns erstellter Werbeanzeigen kostenfrei in regionalen und überregionalen Medien gedruckt, wodurch wir **2,84 Millionen** Menschen mit unserer Botschaft erreichen konnten.

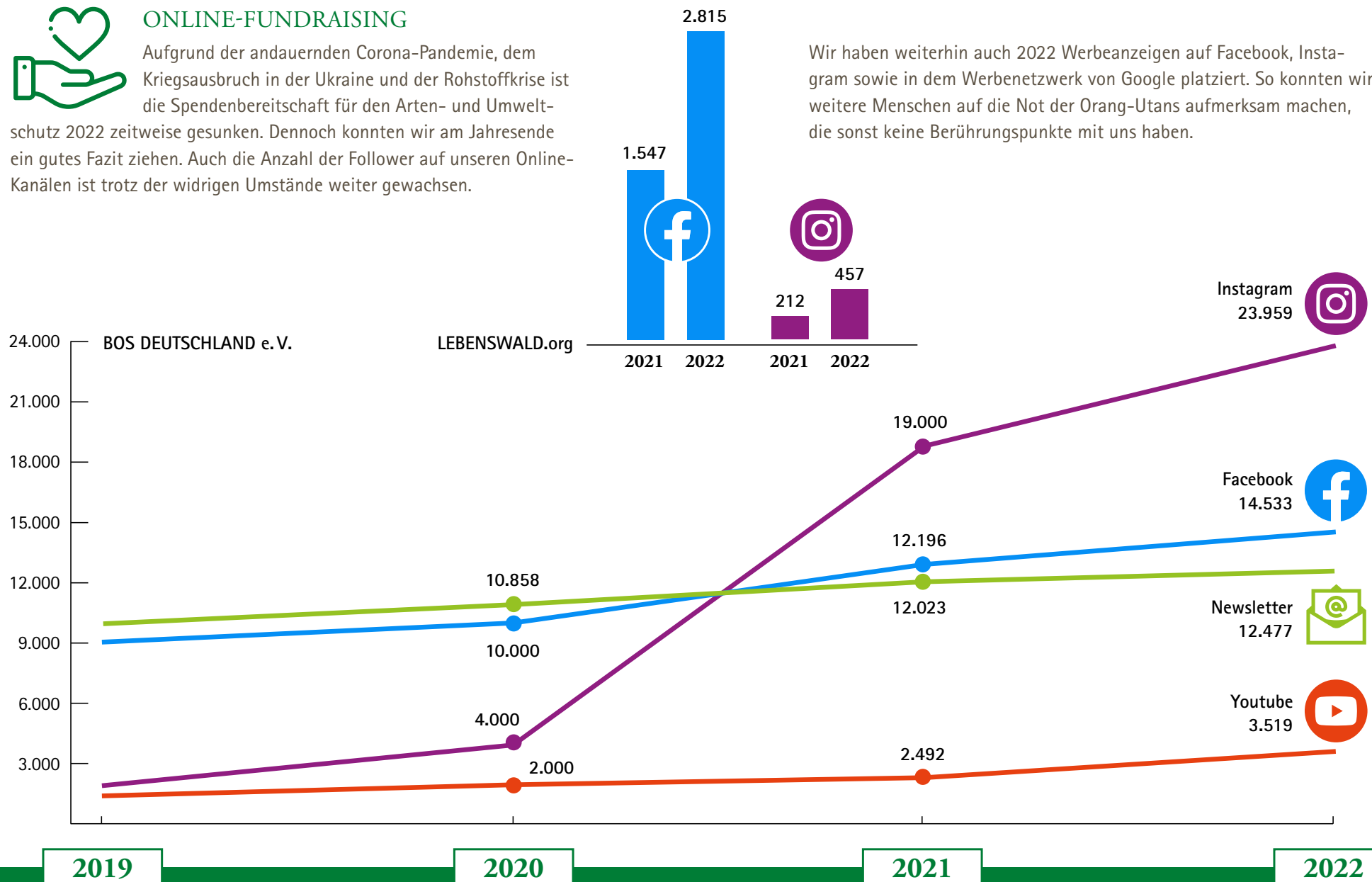
Wir retten nicht nur Orang-Utans, sondern sehen uns auch als ihr Sprachrohr. Deswegen haben wir 2022 eine wichtige Petition zum „Sofortigen Stopp der Orang-Utan-Shows in Thailand und Kambodscha“ gestartet, mit der wir mittlerweile rund **5.500 Unterschriften** gesammelt haben.



ONLINE-FUNDRAISING

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie, dem Kriegsausbruch in der Ukraine und der Rohstoffkrise ist die Spendenbereitschaft für den Arten- und Umweltschutz 2022 zeitweise gesunken. Dennoch konnten wir am Jahresende ein gutes Fazit ziehen. Auch die Anzahl der Follower auf unseren Online-Kanälen ist trotz der widrigen Umstände weiter gewachsen.

Wir haben weiterhin auch 2022 Werbeanzeigen auf Facebook, Instagram sowie in dem Werbenetzwerk von Google platziert. So konnten wir weitere Menschen auf die Not der Orang-Utans aufmerksam machen, die sonst keine Berührungspunkte mit uns haben.



BOS IN PRESSE UND MEDIEN

Medial war 2022 eines der erfolgreichsten Jahre in der Geschichte von BOS Deutschland. Über Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen konnten wir mehr als 60 Millionen Menschen erreichen.

Besonders erfolgreich in der Presse waren, auch dank der deutschlandweiten Verbreitung durch die dpa, die Geschichte der ausgewilderten Ajeng und ihrem in Kehje Sewen geborenen Baby, ein Bericht über den Pata Zoo in Bangkok und natürlich unsere 500. Auswanderung. Weitere Highlights waren eine Reportage in der Wochen-

zeitschrift „Lisa“ über unsere Babysitterinnen, Beiträge im Monatsmagazin „Ein Herz für Tiere“ und Hintergrundberichte über angebliche Orang-Utan-Bordelle auf „Mikikama“. Anlässlich des Hörspiels „Schlau wie 4“ wurden wir von der Deutschlandradio-Kindersendung „Kakadu“ interviewt. Und im Fernsehen waren wir im ZDF „heute journal“ anlässlich der Artenschutzkonferenz, bei „RTL aktuell“ mit der 500. Auswanderung – jeweils mit einem Interview mit BOS Deutschland Geschäftsführer Daniel Merdes – und in der ZDF-Sendung „plan b: Zum Schutz der Regenwälder – Wie Palmöl eine Zukunft hat“, die auch unser Rettungszentrum Samboja Lestari besuchten.



„Wir schenken unseren Affenkindern ein zweites Leben“

Mariana (46) kümmert sich seit 20 Jahren als Babysitterin bei der BOS Foundation auf Borneo um verwaiste Orang-Utans. Sie bringt ihnen alles bei, was sie sonst bei ihrer Mutter gelernt hätten...



22 WELTSPIEGEL Telefon (089) 33 06-488 weltspiegel@meckur.de

Freude über Orang-Utan-Baby

Frehe Nachrichten aus dem Auswanderungswald Kehje Sewen auf Borneo: Ein 2007 aus illegaler Tierhaltung gerettetes Orang-Utan-Weibchen ist in Freiheit zum ersten Mal Mutter geworden – nach langem Warten. Ein Beobachtungsteam entdeckte die mittlerweile 16-jährige Ajeng jetzt im Dschungel mit ihrem Nachwuchs und konnte auch gleich Fotos von dem Wanzling machen, wie die Stiftung BOS (Borneo Orang-utan Survival) am Montag mitteilte. „Was für eine schöne und hoffnungsvolle Nachricht in diesen düsteren Zeiten“, freuten sich die Tier-



Das Ziel der Tierschützer ist es, die geretteten Menschenaffen in den Regenwald zu bringen. Aber vorher müssen sie jahrelang lernen, dort zu überleben.



„Kein Tier sollte in so einem dunklen Netzwerk leben müssen“, sagt Daniel Merdes von der Organisation BOS Deutschland.



Zum Schutz der Regenwälder Wie Palmöl eine Zukunft hat



Der Pata Zoo in Bangkok ist für viele schlicht ein „Horror-Zoo“. Dort lebt seit Jahrzehnten Thailands einziger Gorilla. Nun kommt etwas Hoffnung auf, dass das Tier umgesiedelt werden könnte

Panorama FREITAG, 25. OKTOBER 2022 | 38. JAHRGANG | NR. 148 | Frankfurt/Deutsche



Und hinter tausend Stäben keine Welt

Der Pata Zoo in Bangkok ist für viele schlicht ein „Horror-Zoo“. Dort lebt seit Jahrzehnten Thailands einziger Gorilla. Nun kommt etwas Hoffnung auf, dass das Tier umgesiedelt werden könnte



Vergleich mit Akazien - doch der Laden bräunt

ORANG-UTAN-SCHUTZ ALS EHRENSACHE

Über zwei Jahre mussten unsere ehrenamtlichen Regionalgruppen pandemiebedingt pausieren. Doch im Frühsommer 2022 durften sie endlich wieder raus auf die Straße, um für die Waldmenschen aktiv zu werden. Mehr als zehn Aktionen und Infostände stellten sie in Blaubeuren, Duisburg, Düsseldorf, Dortmund, Köln, Münster, Hannover und Berlin auf die Beine, warben für den Schutz unserer rothaarigen Verwandten und sammelten Spenden. Besonders sportlich waren unsere Ehrenamtlichen in Hannover unterwegs: Im Orang-Utan-Kostüm nahmen sie im Juni am Zoo-Run teil und posierten dabei gern vor den Kameras der Zuschauer.

Wir danken all unseren ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihren unermüdlichen Einsatz!



Lisa Kern informierte in Blaubeuren über Orang-Utans und ihren Lebensraum



In Hannover war die Regionalgruppe sportlich und in Berlin wurde Glühwein verkauft

◀ *In Duisburg und Düsseldorf warben Sandra Honigs und ihr Team für BOS*

SPENDENAKTIONEN FÜR DIE ORANG-UTANS

BOS und die Orang-Utans werden auf vielfältige und sehr kreative Weise unterstützt. Das durften wir auch im Jahr 2022 wieder erfahren, dank sehr unterschiedlicher Spendenaktionen zu unseren Gunsten, von denen wir hier nur eine Auswahl vorstellen.



So haben die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Schule Hannover Region, die uns seit Jahren unterstützen, bei verschiedenen Aktionen über 2.000 Euro an Spenden für uns gesammelt. Damit übernahmen sie vier Patenschaften und shoppten ausgiebig in unserem Spendenkaufhaus. Sie hatten nur ein Anliegen: Sie wollten direkt erfahren, wie es den Orang-Utans während der Pandemie ergeht. Den Wunsch konnten wir mit einem Video-Chat mit der BOS Foundation auf Borneo gern erfüllen.

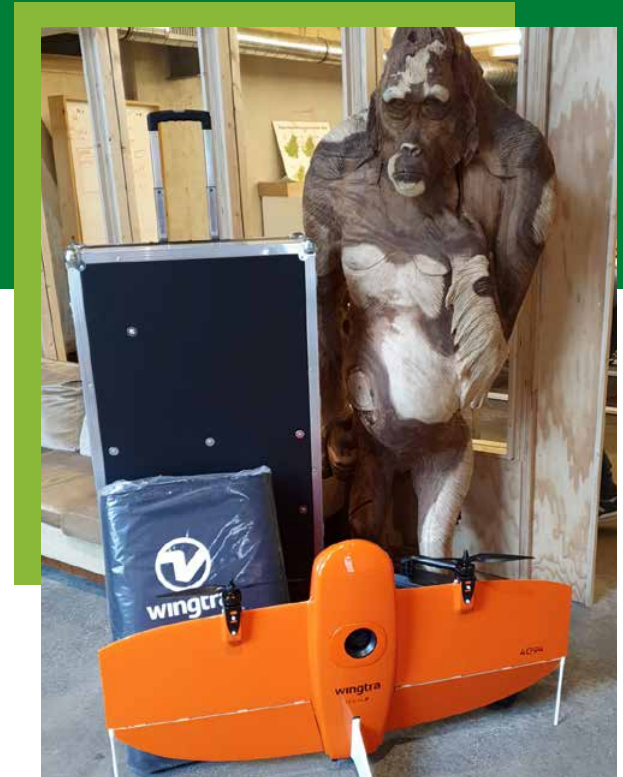
2022 wurden wir für die „WBS Herzensprojekte“ nominiert. Mit 99 weiteren Vereinen buhlten wir um Stimmen und damit für eine Spende von maximal 10.000 Euro für die drei ersten Plätze. Das haben wir leider knapp verfehlt. Aber immerhin das Spendenziel von 5.000 Euro

konnten wir mit der engagierten Hilfe hunderter unserer Unterstützerinnen und Unterstützer knacken.

WBS Herzensprojekte →

Dank der Spendeninitiative „Tulpen für Brot“ sind Schulen, Klassen und Kindergärten für uns aktiv geworden. Die Aktion wurde vor 30 Jahren von Matthias Koltes, Schulleiter a. D., ins Leben gerufen. Dabei bekommen Kinder Tulpenzwiebeln geschenkt, die sie z. B. im Schulgarten in den Boden setzen. Im Frühjahr können die Blumen verkauft und die Einnahmen an zuvor ausgewählte Organisationen gespendet werden. Bei der Aktion 2021/22 war BOS Deutschland eine davon und erhielt 45 % des Erlöses von knapp 75.000 Euro.

Tulpen für Brot →



Im Frühjahr 2022 bewarben wir uns bei der „Wingtra Earth Day Challenge“, um für unser Lebenswaldprojekt und die BOS Foundation eine von drei WingtraOne GEN II-Drohnen (Wert rund 20.000 Euro) zu gewinnen. Dank der vielen Stimmen, die wir mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern beim Voting der Finalrunde sammelten, konnten wir das Ziel erreichen. Mit Hilfe der Hochleistungsdrohne kann die BOS Foundation nun die Fortschritte unserer Aufforstungsprojekte in Mawas noch besser abbilden, überwachen und für alle sichtbar machen. Dafür musste bisher tageweise und für viel Geld eine Drohne geliehen werden. Geld, das wir nun in die Aufforstung stecken können.

Wingtra Earth Day Challenge →

PARTNERSCHAFT UND INITIATIVE

Wir arbeiten schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich mit Unternehmen zusammen, die unsere Ideen einer nachhaltigen Zukunft teilen. Gemeinsam setzen wir größere und kleinere Projekte um, bei denen Arten-, Klima- und Naturschutz sowie soziale Standards selbstverständlicher Teil der Unternehmensphilosophie sind. Gemeinsam mit starken Partnern klären wir über klimaschutzrelevante Themen auf, sensibilisieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden, zeigen gemeinsam Möglichkeiten nachhaltigen Handelns auf und machen den Orang-Utan als Botschafter für den Arten- und Klimaschutz sichtbar. So schaffen wir Seite an Seite Aufmerksamkeit, Bewusstsein und Reichweite für den Orang-Utan-, den Regenwald- und den Klimaschutz.

Bereits seit 2019 arbeiten wir mit großen Unternehmen wie der Weleda AG (siehe „Aufforstung, Moorschutz und Gemeindeentwicklung in Mawas“) und Werner & Mertz GmbH (Frosch) zusammen, genauso wie mit einer Vielzahl weiterer Firmen, die sich nachhaltigen Unternehmenspraktiken verpflichtet sehen, wenn es um die Gestaltung einer enkeltauglichen Zukunft geht. Kooperation bedeutet für uns auch voneinander zu lernen, um die Zukunft intelligenter zu gestalten.

In unserem BOS-Unternehmensnewsletter stellen wir unsere unternehmerischen Unterstützer vor, bieten ihnen eine Plattform, möchten aber auch andere durch Kooperationsmöglichkeiten inspirieren. 2022 haben wir ihn zwei Mal versendet.

Anlässlich des von der Industrie- und Handelskammer zu Berlin im August 2022 veranstalteten „Festivals der Nachhaltigkeit“ kam es zu einer Kooperation zwischen BOS Deutschland und der IHK Berlin. Dabei konnten wir im Rahmen des Festivals vor den Mitgliedsunternehmen unser Lebenswald-Projekt in Mawas vorstellen und zu Spenden aufrufen.

IHK Berlin pflanzt Lebenswald →



Werner & Mertz unterstützen nicht nur unser Aufforstungsprojekt „Lebenswald“ in Mawas, nutzen die Reichweite der Social-Media-Kanäle des Unternehmens, um auf Orang-Utans und ihren Lebensraum aufmerksam zu machen, sondern gehen noch darüber hinaus. 2022 gab es zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Drogeriemarktkette Müller und der Erdal Rex GmbH anlässlich des Tags der Tropenwälder eine Spenden- und Gewinnspielaktion auch in den Sozialen Medien.

Werner & Mertz engagiert sich →

Dr. Jochen Weber unterstützt mit seiner Praxis für Zahngesundheit in Neustadt a. d. Weinstraße seit mehr als zehn Jahren nicht nur Orang-Utan-Weibchen Putri mit einer Adoption, sondern wirbt auch bei seinen Patientinnen und Patienten dafür, dass sie ihr Zahngeld für BOS zu spenden.





Der in Deutschland ansässige Online-Softwareentwickler GAMOMAT unterstützt BOS – vor allem unser Mawas-Projekt – seit November 2022. Das Engagement des Unternehmens ist Teil ihrer Initiative „Gaming for the climate“, zu der auch das Spiel „Monkey Mania“ gehört.

[Spielen für Orang-Utans →](#)



Mit großem Herzen und viel Engagement betreut seit Ende 2021 faktura den Ausdruck und Versand unserer Spenderpost. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch die Zusammenarbeit mit BOS Deutschland immer wieder neue Herausforderungen in ihrem Arbeitsalltag und bestätigen uns, dass sich die Beschäftigung mit Orang-Utans positiv auf die Arbeitsatmosphäre auswirkt.

BLACK STAR WEAR

Black Star ist seit 2017 unser verlässlicher Partner beim BOSshop, der nicht nur unsere Kleidung bedruckt, sondern auch den gesamten Versand all unserer BOSshop-Angebote übernommen hat.

[Der BOSshop →](#)



5

ORANG-UTAN-SCHUTZ WELTWEIT



WELTWEIT VERNETZT

BOS Deutschland ist nicht nur Teil der großen internationalen BOS-Familie – zu der die indonesische BOS Foundation und die Partnerorganisationen BOS Australia, BOS Schweiz, BOS UK, BOS USA und Save the Orangutan gehören. Gemeinsam setzen wir uns für den Schutz der Orang-Utans und ihres Lebensraums auf Borneo ein.

Darüber hinaus arbeiten wir mit weiteren starken Partnern zusammen, wie z. B. dem Rhino and Forest Fund (RFF) in Sabah (Malaysia) oder der Wildlife Friends Foundation Thailand (WFFT). Immer mit dem Ziel, das Überleben der Orang-Utans in ihren natürlichen Lebensräumen zu sichern oder – zumindest – ihnen ein würdiges Leben zu ermöglichen.



ENDLICH WIEDER AN EINEM TISCH

E-Mails, Zoom-Konferenzen, WhatsApp-Gruppen über alle Zeitzonen und Sprachgrenzen hinweg gehören in der Kommunikation der internationalen BOS-Familie immer schon zum Alltag. In den zurückliegenden Pandemie-Jahren waren sie die einzige Möglichkeit, miteinander im Austausch zu bleiben. Vom 7. bis zum 12. November 2022 fand nach zweijähriger Pause endlich wieder ein Treffen der Partner gemeinsam vor Ort im Rettungszentrum Samboja Lestari statt. Dabei bot sich die Möglichkeit, gemeinsam die 2022 stattgefundene illegale Abholzung und Landnahme auf dem Gebiet der BOS Foundation in Augenschein zu nehmen. Besprochen wurden Erfolge und weitere Pläne bei den Auswilderungen, die Fortschritte in Mawas und Entwicklungen und Infrastrukturmaßnahmen in den beiden Rettungszentren. Auch ging es um den Umgang mit den Langschwanzmakaken, die seit März 2022 auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) als bedroht eingestuft werden. Da sie nicht nur Futter klauen, sondern den Orang-Utans vereinzelt auch gefährliche Bisswunden zufügen, stellen sie in unseren Rettungszentren leider auch ein Problem dar, für das wir sinnvolle Lösungen suchen.

Des Weiteren standen die internationale Finanzierung aller Projekte und die Berichte der Partnerorganisationen über deren jeweilige Entwicklungen auf der Tagesordnung. Einen regen Austausch gab es zur internationalen Pressearbeit, zu Social Media, Fernseh- und Filmproduktionen. Die BOS Foundation stellte außerdem ihre Vision und Mission vor.

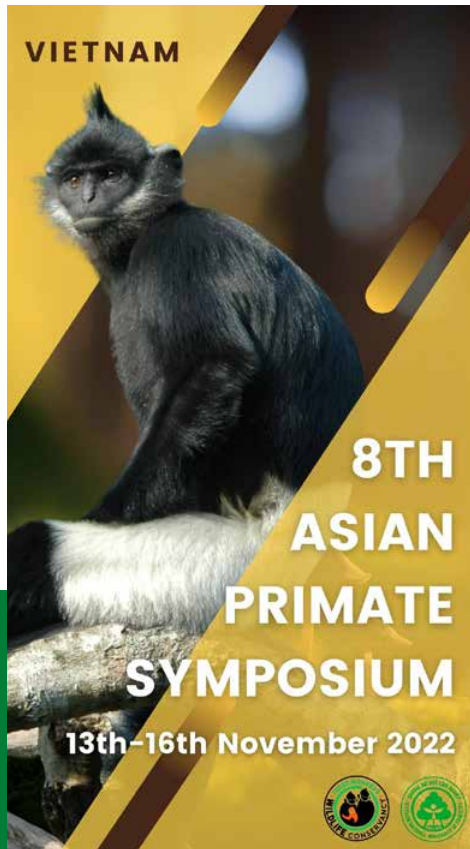


WIR TRAUERN UM TONY GILDING

Nach schwerer Krankheit verstarb am 7. Mai 2022 Tony Gilding, der langjährige Präsident von BOS Australia, der sein Leben mit großem Engagement der Rettung der Orang-Utans gewidmet hatte. Sein Tod versetzte die ganze BOS-Familie in tiefe Trauer. Ein kleiner Trost war, dass wir Anfang des Jahres gemeinsam mit ihm bei einer digitalen Überraschungsfeier ihn uns sein Wirken feiern durften. All unsere Wertschätzung gegenüber seiner Lebensleistung konnten wir ihm so noch persönlich entgegenbringen und uns gemeinsam an die vielen Erlebnisse und Höhepunkten aus den vielen Jahren der Zusammenarbeit erinnern. Mit der „Tony Gilding Solar Plaza“ in Samboja Lestari gedenken wir ihm und seinem Leben für die Orang-Utans.



PRIMATEN-KONFERENZ IN VIETNAM



Im November nahm BOS Deutschland Geschäftsführer Daniel Merdes als Vertreter von BOS am Asian Primate Symposium in Hanoi (Vietnam) teil. In den Workshops zu den Themen illegaler Primatenhandel, Fruchtbäume, Schutzgebiete und Entwicklung der Population von Orang-Utans auf Borneo und Sumatra brachte er die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse mit und knüpfte neue Kontakte zu anderen Orang-Utan-Schutz-NGOs sowie zu Vertretern der IUCN. Im Rahmen der Konferenz wurde auch ein Nationalpark in Nordvietnam besucht.

[Asian Primate Symposium →](#)

POLITIKERINNEN UND POLITIKER ZU GAST BEI BOS

Ende Oktober besuchte erstmals der Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein BOS-Projekt auf Borneo. Dr. Jamartin Sihite (CEO BOS Foundation), Denny Kurniawan (Program Manager Nyaru Menteng) und BOS Deutschland Geschäftsführer Daniel Merdes stellten den Abgeordneten die Arbeit von BOS vor. Die Besucherinnen und Besucher zeigten großes Interesse vor allem an den Themen Artenschutz, Aufforstung und Gemeindeentwicklung.

[Ausschussreise →](#)

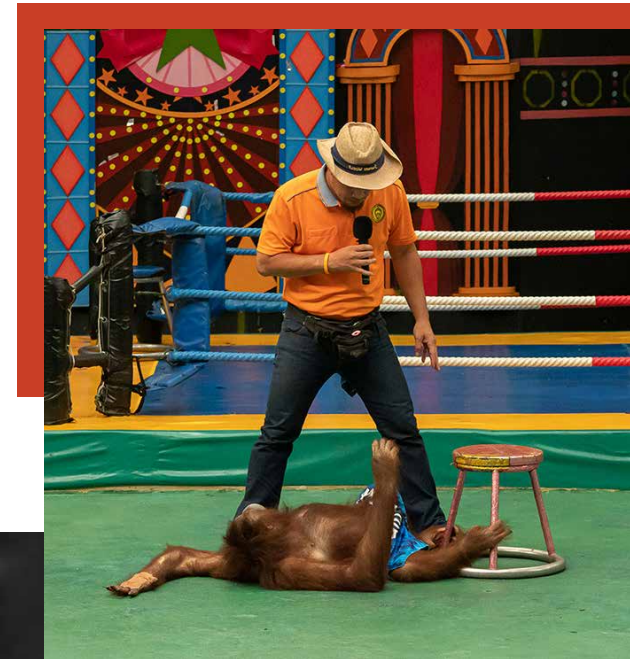


Dr. Jamartin Sihite und Dr. Christoph Hoffmann vom Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

GEGEN DEN WILDTIERHANDEL UND SEINE OPFER

Gemeinsam mit der WFFT, die in Thailand eine Schutzstation für gerettete Wildtiere betreibt, klären wir auch über den illegalen Wildtierhandel auf, weisen auf die tierfeindlichen Praktiken in der Tourismusindustrie hin und zeigen Alternativen auf. Thailand ist für Deutsche das Urlaubsland Nr. 1 in Asien, weshalb wir gerade hier eine große Verantwortung sehen. Und Heimat von Vergnügungsparks wie der Safari World, in der u. a. Orang-Utans in Box-Shows auftreten oder mit Besucherinnen und Besuchern vor der Kamera für vermeintlich lustige Schnappschüsse posieren müssen. Gegen diese Praxis wenden wir uns zum Beispiel mit unserer Petition „Sofortiger Stopp der Orang-Utan Shows in Thailand und Kambodscha“. Damit haben wir bereits Wirkung erzielt, in dem auf Reiseportalen mit Bewertungsmöglichkeiten vor Besuchen der Parks und Zoos gewarnt wird.

[Zur Petition →](#)

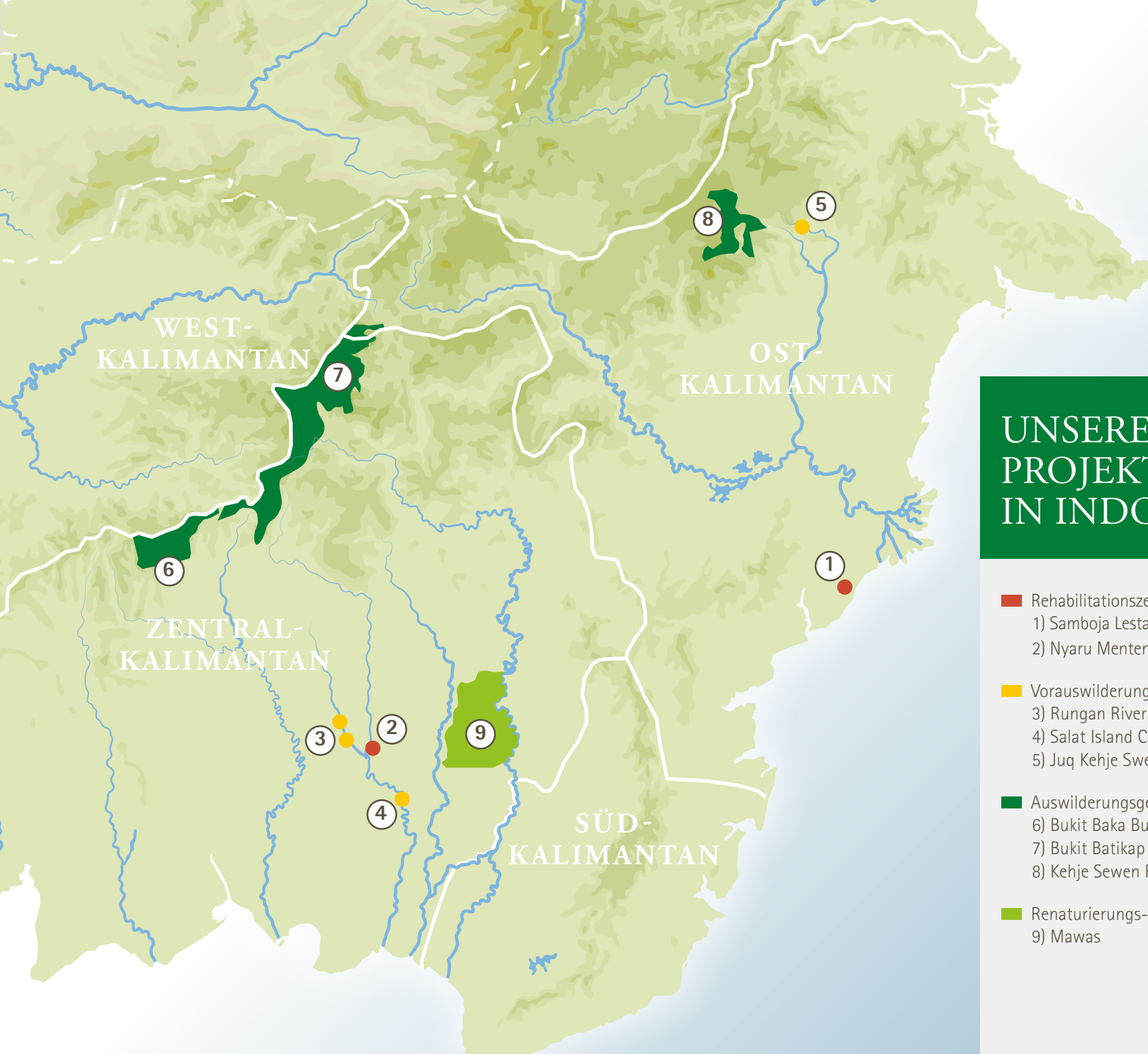


DER HORROR-ZOO VON BANGKOK

Seit Jahren betreiben wir international aktive Lobbyarbeit, um die Orang-Utans – und idealerweise auch die anderen Primaten – aus dem Pata Zoo in Bangkok (Thailand) zu befreien. Eine Schutzinsel auf dem Gelände der WFFT, auf der die vier Tiere eine neue Heimat finden können, wurde von BOS Deutschland finanziert und steht seit 2022 für die Primaten bereit. Hier dürfen sie nach ihrer Rettung einen würdevollen Lebensabend verbringen – unter freiem Himmel, das Gras unter den Füßen und Bäumen statt Gitterstäben vor ihren Augen. Noch ist der Durchbruch bei den Verhandlungen mit dem Pata-Zoo nicht geschafft. Aber wir geben nicht auf.

[Über den Pata Zoo →](#)





UNSERE PROJEKTGEBIETE IN INDONESIA

- Rehabilitationszentren
 - 1) Samboja Lestari
 - 2) Nyaru Menteng
- Vorauswilderungsgebiete
 - 3) Rungan River Islands
 - 4) Salat Island Cluster
 - 5) Juq Kehje Swen
- Auswilderungsgebiete
 - 6) Bukit Baka Bukit Raya
 - 7) Bukit Batikap
 - 8) Kehje Sewen Forest
- Renaturierungs- und Aufforstungsgebiet
 - 9) Mawas



IMPRESSUM



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL

BOS Deutschland e. V.
Borneo Orangutan Survival Deutschland
Impact Hub Berlin
Rollbergstraße 28A
12053 Berlin
T. +49 (0)30 890 60 76 0
E-Mail: info@orangutan.de
Internet: www.orangutan.de

Vorstand:
Leonhard Graf Rothkirch-Trach, 1. Vorsitzender
Susann Ehmke, 2. Vorsitzende
Christian Lichtenau, Schatzmeister
Fee Nanett Trau, Beisitzerin
Katja Pylon, Beisitzerin

Redaktion:
Susanne Danke, Daniel Merdes (V.i.S.d.P.)

Fotos: © BOSF | BPI | Andrew Suryono/BOSF/BOSD |
2022 i&u TV/Leon Buchholz | BOSD| Jayaprakash Bojan

Grafik Design: Wolfram Egart

BOS Deutschland e. V. – Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE73 3702 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e. V. ist als gemeinnütziger und
besonders förderungswürdiger Verein anerkannt.
Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin,
Nr. 24126 B; Freistellungsbescheid Finanzamt für
Körperschaften; Berlin, St. Nr.: 27/661/56139

BOS Deutschland ist Mitglied in der Initiative
Transparente Zivilgesellschaft.